

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 32. Hirschberg, Sonnabend den 21. April 1866.

Wegen des künftige Woche einfallenden **Bettages** werden die zu No. 33 des Boten aus dem Riesengebirge bestimmten Insertionen bis Montag früh 10 Uhr erbeten.

Die Expedition.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 16. April. Die österreichische Antwort vom 7. April auf die preußische Note vom 31. März lautet nach der „Koburger Zeitung:

„Ich übersende Ew. im Anschlusse eine Abschrift der Note, mittels welcher der k. preuß. Gesandte Frhr. v. Werther im Auftrage seines Hofes die von Ihnen am 31. v. M. an den Herrn Grafen von Bismarck gerichtete Note beantwortet hat.

Wenn das Kabinet von Berlin in jener Note dabei beharrt, die angeblichen Rüstungen Oesterreichs als die Ursache der entstandenen Kriegsbesorgnisse darzustellen, so zweifeln wir in der That, ob der Charakter der Würde, welcher von einer Verhandlung zwischen zwei großen Mächten unzertrennlich sein soll, uns erlaube, diese Behauptung nochmals ausdrücklich zu widerlegen. Wir berufen uns ruhig auf das Urtheil der Welt über den Versuch, Oesterreich offensiver Absichten zu beschuldigen. Wäre die Note des Freiherrn v. Werther im Rechte, so müßte Europa während der letzten Monate im schweren Traume befangen gewesen sein. Daß man in Preußen laut davon sprach, die Annexion der Herzogthümer müsse mit Güte oder mit Gewalt vollzogen werden, — daß am 26. Januar eine Depesche des Grafen Bismarck nach Wien abging, welche in allen preuß. Regierungs-Organen geflissentlich als der Vorbote des Bruches bezeichnet wurde, — daß nach unserer ablehnenden Antwort außerordentliche Staatsberathungen unter Zuziehung hoher Militärs in Berlin Statt fanden, — daß Maßregeln zur Vorbereitung einer Mobilisirungsordre getroffen wurden, — daß Preußens erster Minister die Unvermeidlichkeit eines Krieges betonte, — daß er am 16. März die offene Frage Ew., ob Preußen die Gasteiner Convention gewaltsam zu lösen beabsichtige, mit einem Nein beantwortete, welches er selbst für werthlos und nichtig erklärte, — daß Preußen mit dem Florentiner Hofe über die Eventualität eines Krieges gegen Oesterreich unterhandelte — dieses alles müßte eitel Sinnentäuschung gewesen sein, und der Wirklichkeit müßten nur jene drohenden österreichischen Heeresmassen angehören, welche sich seit dem 13. März — es ist das preußische Cabinet selbst, welches dieses Datum anführt, — gegen die preußische Grenze bewegt haben sollen!

Aber die Dinge sind vor Aller Augen anders verlaufen, und sie stehen noch heute anders. —

Auf ausdrücklichen Befehl Sr. Majestät des Kaisers wiederhole ich hiermit die bestimmte Erklärung, daß in Oesterreich noch bis zum heutigen Tage keine der Verfügungen getroffen worden ist, welche nach unserer Heeresorganisation die Eröffnung eines großen Krieges vorbereiten müssen. Es ist insbesondere keine irgend erhebliche Truppen-Concentration, geschweige eine Aufstellung an der Grenze angeordnet worden, kein ungewöhnlicher Ankauf von Pferden, keine Einberufung von Urlaubern in nennenswerthem Umfange hat Statt gefunden. Ja, der Kaiser, unser allergnädigster Herr, ist in seiner Zuversicht so weit gegangen, daß Se. Maj. mich ermächtigt hat, von denjenigen Dislokationen, welche in Wahrheit vorgenommen worden sind, dem k. preuß. Gesandten ohne Rückhalt Mittheilung zu machen. Mit der vollsten Autorität hat daher Frhr. v. Werther gegründete Nachrichten über die diesseitigen militärischen Maßregeln nach Berlin melden können. Die übrigen, aus welchen man den Alarmruf der Ansammlung einer Armee an der Nordgrenze Oesterreichs gemacht hat, muß ich mit größter Entschiedenheit, wie ich es bereits wiederholt mündlich gegenüber dem Frhrn. v. Werther gethan, für wahrheitswidrig erklären. Jede Diskussion über

die Priorität militärischer Vorkehrungen in Oesterreich oder in Preußen ist endlich vollkommen überflüssig gemacht worden, durch das Wort des Kaisers, welches dafür, daß Oesterreich keinen Angriff im Sinne habe, mittels der Note vom 31. März klar und bündig verpfändet worden ist.

Eine analoge Versicherung, ebenso klar und bündig im Namen Sr. Maj. des Königs Wilhelm ertheilt, bedingt von selbst die beiderseitige Einstellung jeder weiteren Maßregel von kriegerischer Bedeutung.

Eine solche Versicherung haben wir deshalb zu erhalten gewünscht; und heute liegt wirklich, in Erwiderung auf die erwähnte Note, dem kaiserlichen Hofe die förmliche Erklärung vor, daß den Absichten Sr. Majestät des Königs nichts ferner liege, als ein Angriffskrieg gegen Oesterreich.

Der Kaiser, unser allergnädigster Herr, hat auf diese Erklärung gehofft. Se. Maj. nimmt dieselbe mit Vertrauen an.

Ein Grund zu weiteren Rüstungen liegt sonach nicht mehr vor, und da in Oesterreich, wie ich im Vorstehenden erhärtet habe, keine Kriegsvorbereitungen im Gange sind, so müßten wir nunmehr der — in der Note des königl. preußischen Gesandten mit Bedauern von uns vermißten Nachricht entgegensehen, daß die in Preußen am 28. v. M. erlassene Mobilisirungsordre unausgeführt bleiben werde. Um eine beruhigende Mittheilung hierüber wollen Ew. unverweilt, da das kaiserliche Kabinet nach dem Statt gehabten Noten-Austausche nicht ohne schwere Verantwortlichkeit gegen eine längere Fortsetzung der Rüstungen Preußens gleichgültig bleiben könnte, den königl. Herrn Minister-Präsidenten, welchem Sie die gegenwärtige Depesche in Händen lassen wollen, ersuchen, und uns von dem Erfolge Ihres Schrittes durch den Telegraphen Anzeige erstatten.

Empfangen 2c. 2c. 2c."

Berlin, den 18. April. Die preußische Antwort auf die österreichische Depesche vom 7. April ist gestern in Wien übergeben worden: sie lautet:

„Sr. Excellenz dem Freiherrn von Werther in Wien.

Berlin, den 15. April 1866.

Die Note, welche Ew. 2c. am 6. d. Mts. an den kaiserlich österreichischen Hrn. Minister der auswärtigen Angelegenheiten gerichtet haben, hat dem Letzteren Veranlassung zu einer an den kaiserlichen Gesandten an unserm allerhöchsten Hofe gerichteten Depesche gegeben, welche der Graf Karolyi in meinen Händen zu lassen beauftragt war, und welcher Sie in der Anlage Abschrift finden.

Ich will über die Form, in welcher diese Eröffnung gehalten ist, mit der kurzen Bemerkung hinweg gehen, daß dieselbe schwer einen Schluß auf conciliante Absichten des kaiserlichen Kabinets zuläßt.

Wenn aber die Depesche den Zweck verfolgt, die Besorgnisse vor einer Störung des Friedens auf das Verhalten Preußens zurückzuführen, so darf ich wohl behaupten, daß selten so folgeschwere politische Akte auf ein künstlicheres Zusammenfügen von Voraussetzungen und Gerüchten begründet worden sind. Ich unterlasse es, über diese Motive etwas zu sagen. Aber ich kann nicht umhin, mein Bedauern darüber auszusprechen, daß die österreichische Depesche in den Kreis sachlicher Erwägungen auch persönliche Aeußerungen gezogen hat, die ich mündlich gethan haben soll, und deren bei der Wiederholung von Mund zu Mund wachsende Ungenauigkeiten sich konstatiren läßt. Und wenn mir sogar das an sich unglaubliche Verfahren zugeschrieben wird, daß ich eine von mir eben gegebene amtliche Antwort gleichzeitig selbst als nichtig und werthlos erklärt hätte, so hat mich ein so unerwartetes Mißverständniß um so mehr befremden müssen, als mir bekannt gewordene Aeußerungen österreichischer Agenten im Gegentheil den befriedigenden Charakter jener meiner Antwort hervorgehoben haben.

Wozu aber soll diese Zusammenstellung von Vermuthungen, Auslegungen, Gerüchten, Erzählungen dienen? Sie kann keinen andern Grund haben, als das Bedürfniß, die Vorbereitungen Oesterreichs zu sehr ernsten Zwecken zu motiviren.

Indeß dieselbe Depesche erklärt, daß „keine der Verfügungen getroffen seien, welche nach der österreichischen Heeres-Organisation die Eröffnung eines großen Krieges vorbereiten müßten."

Das Urtheil darüber, was unter Vorbereitungen zu einem großen Kriege zu verstehen ist, kann nach individueller Auffassung sehr verschieden sein; und ich muß daher lebhaft bedauern, daß die Depesche von den wirklich getroffenen Vorbereitungen nur in Ausdrücken redet, welche elastischer Natur und nicht geeignet sind, uns ein präcises Bild von dem wirklichen Thatbestande zu geben. „Keine irgend erhebliche Truppen-Konzentration — keine Aufstellung an der Grenze — kein ungewöhnlicher Ankauf von Pferden — keine Einberufung von Urlaubern in nennenswerthem Umfange —" das sind Alles Ausdrücke von unbestimmter Tragweite und welche die Frage hervorrufen: was denn erheblich, was nennenswerth sei? Uns näher darüber zu informiren aber fehlen uns die Mittel, nachdem sogar den österreichischen Blättern die Mittheilung militärischer Nachrichten untersagt worden ist. Dieser Geheimhaltung gegenüber will ich mich nur auf die, nach der Depesche selbst „in Wahrheit vorgenommenen Dislokationen" und auf den von dem Herrn Grafen v. Mensdorff Ihnen wiederholt zugestandenen Charakter derselben beziehen, welcher in der Bewegung entfernter Truppenkörper nach der nordwestlichen Grenze und in einer Verlegung anderer in diejenigen unserer Grenze nahen Bezirke besteht, in welchen sie ihre Verstärkungsmittel, von denen sie bisher entfernt gewesen, vorfinden. Diese zugestandenen Thatsachen kann der kaiserliche Herr Minister nicht, um seinen Ausdruck zu wiederholen, in das Gebiet der „Sinnestäuschungen" verweisen. Wir haben Angesichts derselben vierzehn Tage gewartet, ehe wir unsere nur partielle und rein defensive Maßregeln ihnen gegenüber stellten. Von einer Zurücknahme der österreichischen Maßregeln, von einer Nichtausführung der die Kriegsbereitschaft gegen uns fördernden Dislokationen ist trotz der denselben beigelegten Unerheblichkeit in der Depesche nicht die Rede.

Es muß also der kaiserliche Minister der auswärtigen Angelegenheiten diese Zurücknahme für überflüssig halten, nachdem das Wort Sr. Majestät des Kaisers dafür verpfändet sei, daß Oesterreich keinen Angriff im Sinne habe. Daraus wird folgen, daß Graf Mensdorff die in mehr oder weniger erheblichem oder nennenswerthem Grade getroffenen ungewöhnlichen militärischen Maßregeln aufrecht erhalten will. Von Preußen aber verlangt man, daß neben dem eben so klaren und bündig gegebenen Worte Sr. Majestät des Königs die Anordnungen zurückgezogen und nicht ausgeführt werden, welche allein durch die bis jetzt in nichts veränderten Maßregeln Oesterreichs hervorgerufen worden sind. Eine Mobilmachungsordre für die königlichen Truppen ist überall nicht erlassen worden, wie ein Blick auf die mit voller Oeffentlichkeit getroffenen Anordnungen zeigt; diejenigen partiellen Vorsichtsmaßregeln aber, durch welche wir den österreichischen Vorbereitungen gleich zu kommen suchten, können nicht aufgehoben werden, so lange der Anlaß dazu nicht beseitigt ist. An der kaiserlichen Regierung ist es also, die Initiative zu ergreifen, um ihrerseits die Dislokationen und verwandten Maßregeln, mit denen sie zugestandenermaßen vor irgend

einer Andeutung preußischer Rüstungen begonnen, rückgängig zu machen, also den status quo ante herzustellen, wenn sie die Gegenseitigkeit in den abgegebenen Erklärungen auch auf die thatsächlichen Verhältnisse angewendet zu sehen wünscht. Es geschieht auf Befehl Sr. Majestät des Königs, unseres allergnädigsten Herrn, daß ich Ew. ꝛc. hiermit ergebenst ersuche, dem Herrn Grafen Mensdorff auf das in der Depesche vom 7. d. Mts. gestellte Verlangen diese Antwort zu ertheilen. Diesem Allerhöchsten Auftrage wollen Ew ꝛc. gef. durch Vorlesung und Mittheilung einer Abschrift des gegenwärtigen Erlasses entsprechen. gez. v. Bismarck.

— Der Herr Ministerpräsident Graf Bismarck, welcher seit einiger Zeit an einem Fußübel leidet, hat sich, wie die „N. Pr. Ztg.“ berichtet, durch seine anhaltende und angestrengte Thätigkeit in den letzten Monaten, indem er aus Mangel an Zeit sich sogar die nothwendige Bewegung versagen mußte, ein rheumatisch-nervöses Leiden zugezogen. Die Aerzte haben dem Grafen unbedingte Ruhe und Enthaltung von den Geschäften empfohlen, welche Anordnung derselbe auch soweit zu befolgen genöthigt ist, als nicht die Behinderung des Stillstandes der Geschäfte des Ministeriums ihn zu einer Betheiligung an denselben durchaus nöthigt.

— Die in mehreren Zeitungen enthaltene Angabe, daß außer der in der „Koburg. Ztg.“ mitgetheilten österreichischen Depesche vom 7. April noch eine zweite friedlicher lautende österreichische Depesche vom 9. April erlassen worden sei, wird durch folgende Erklärung des „Staatsanzeigers“ widerlegt: „Die Redaktion des Staatsanzeigers ist ermächtigt zu erklären, daß die angebliche am Morgen des 9. April abgesandte oder sonst eine zweite österreichische Depesche an die preußische Regierung nicht existirt. Alle Kombinationen und Behauptungen, welche sich auf die Existenz einer solchen zweiten, angeblich in friedlicherem Tone abgefaßten Depesche beziehen, entbehren daher jeder Unterlage.“ — Die „Nd. A. Ztg.“ schreibt: Auch die fremden Mächte, welchen Oesterreich die Note vom 7. April vorlegte, haben dieselbe für bedenklich gehalten und die Zurückziehung derselben empfohlen. Diese Note wäre also gegen den Willen des österreichischen Kabinets publizirt worden.

— Die Wiener „Presse“ schreibt in einem Leitartikel vom 15. April: „Die europäische Staatskunst hat schon viel darüber nachgesonnen, uns eine Entschädigung für Venetien auszumitteln. Eine Kriegserklärung Preußens macht die Lösung dieses schwierigsten aller europäischen Probleme viel leichter. Dasselbe Schlesien, welches uns durch einen Eroberungskrieg vor einem Jahrhundert entrissen wurde, könnte als eine vollständige Kompensation für Venetien gelten.“

Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen ist am 9. April von Nizza durch Genua gekommen, um sich incognito nach Livorno zu begeben. In Genua besichtigte der Prinz das Arsenal.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Rendsburg, den 10. April. Von den in dem letzten dänischen Kriege erbeuteten Geschützen wurden seiner Zeit bei dem öffentlichen Verkauf derselben 45 Stück 24pfünder von hiesigen Einwohnern gekauft. Diese Kanonenröhre sind nun hier für Rechnung Unbekannter angekauft und zu Schiffe durch den Kanal nach Holtenau gegangen, wo die Schiffer weitere Anweisungen erwarten. Man ist hier der Meinung, daß die Geschütze wieder nach Dänemark zurückgehen. — Heute früh ist wieder ein beträchtlicher Pulvertransport unter militärischer Bedeckung nach Norden abgegangen. Auch sind in diesen Tagen mehrere hundert Verstärkungsmänner für im Schleswigschen liegende preußische Truppentheile durchpassirt.

— In Rendsburg haben sich Leute erlaubt, die Schildwachen zu insultiren. In Folge dessen hat der Festungskommandant General v. Kaphengst der Einwohnerschaft bekannt gemacht, daß, um solchen Ausschreitungen künftighin nachdrücklich zu begegnen, von jetzt ab alle Wachmannschaften scharfe Patronen bei sich haben, um nöthigenfalls von der Schußwaffe Gebrauch machen zu können. Zugleich spricht der General in seiner Bekanntmachung die Hoffnung aus, daß von den Bürgern der Stadt, gemeinschaftlich mit dem Militär, dahin gewirkt wird, daß durch einzelne Böswillige das gute Einvernehmen zwischen den Bürgern und dem Militär nicht gestört werde.

Kiel, den 15. April. Gegenwärtig befinden sich folgende in Dienst gestellte preußische Kriegsfahrzeuge im hiesigen Hafen: 1 Segelfregatte, 2 Schraubenkorvetten, 1 Rad-Aviso, 3 Schraubenkanonenboote, 1 Kasernenschiff und 6 Ruderkanonenboote, zusammen 14 Fahrzeuge, und erwartet werden noch 2 Briggs.

Flensburg, den 12. April. Am 8. April hatte die Polizei das Aushängen von Flaggen in den Straßen sowie das Illuminiren an jenem Tage als unzuläßige Demonstration zur Feier der Geburt einer Tochter des Erbprinzen von Augustenburg oder des Geburtstages des Königs von Dänemark bei Strafe untersagt und die Polizeibeamten waren angewiesen, nöthigenfalls die Flaggen zu konfisziren.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 14. April. Als Preußen und Oesterreich in der vorgestrigen Bundestagssitzung den Wechsel in dem Oberkommando der Bundesgarnison und in der Kommandantur zu Frankfurt zur Anzeige brachten, gab Baiern seine Zustimmung mit dem Zusatze, daß dieser Wechsel bis auf weiteres faktisch und ohne Präjudiz für die Zukunft in Wirksamkeit trete. Sachsen, Hannover und Würtemberg haben sich dieser Erklärung angeschlossen.

Würtemberg.

Stuttgart, den 18. April. Mit Bezug auf die Dresdner Korrespondenz der Frankfurter „Postzeitung“, in welcher behauptet wurde, das sächsische Kabinet gehe mit dem bairischen in der deutschen Frage Hand in Hand und sei bereits ein Programm zwischen den beiden Regierungen vereinbart worden, das in Wien bekannt und gebilligt wurde, erklärt der „Staatsanzeiger für Würtemberg“: Wir haben allen Grund, die obige Darstellung der Sachlage für vollkommen gegründet zu halten.

Oesterreich.

Der „Schl. Ztg.“ wird von der böhmisch-schlesischen Grenze geschrieben: Referent hat im Laufe der letzten Woche Gelegenheit gehabt, die Grenze von Braunau über Politz, Nachod, Skalitz, Josephstadt, Lomnitz, Turnau bis nach Reichenberg zu bereisen und hat sich mit eigenen Augen überzeugt, daß, mit Ausnahme von der Festung Josephstadt, der Stadt Jaromirz und Gitschin, von Braunau bis Reichenberg (einschließlich Reichenberg) kein Mann Militär steht, so daß also die sämmtlichen Grenzstädte: Reichenberg, Turnau, Lomnitz, Hochstadt, Starkenbach, Hohenelbe, Arnau, Königinhof, Trautenau, Starkstadt, Skalitz, Nachod, Politz und Braunau unbesetzt sind, wie sie seit Jahren gewesen sind. In Josephstadt und Jaromirz liegen: 1) das Reg. Großf. Michael ganz, aber vollständig auf Friedensfuß, 2) vom Reg. Großf. Constantin 2 Bataillone, 3) 3 Batterien Artillerie, 4) 1 Detachement Genietruppen und 5) 2 Bataillone Jäger. Von einer Veränderung ist auch seit meinem letzten Bericht vom 29sten v. Mts. noch

nichts zu bemerken; auf den Wällen steht auch nicht eine Kanone, die Gräben sind vollständig ohne Wasser, in und um Josephstadt herrscht die friedlichste Stille. In Gitschin steht ein Bataillon Jäger, die aber seit Jahren dort stehen und aus dem Grunde, weil in der Nähe ein bedeutendes Zuchthaus mit vielen Sträflingen ist; außerdem befindet sich dort ein Depot-Bat. v. Graf Nobili Nr. 54. Die österreichische Dienstzeit ist achtjährig und hat außerdem zwei Jahre Reserve; nach dem dritten Jahre beginnen die Beurlaubungen auf unbestimmte Zeit. Referent kann verbürgen, daß in den sämmtlichen Grenzbezirken von Braunau bis Reichenberg nicht ein Urlauber eingezogen ist, trotzdem einige Bezirksämter wegen Mangels an Beschäftigung für die arbeitende Klasse höheren Orts darum eingekommen sind; von der im März c. vorgenommenen Assentirung ist noch Niemand der Assentirten einbeordert und stehen selbst von der vorjährigen noch Viele zurück. Referent hat auf dem Bahnhofe von Josephstadt am 11. c. gesehen, daß mit dem Abendzuge 6 Uhr 5 Min. 80 Mann Artilleristen ankamen, die als Beurlaubte auf unbestimmte Zeit ihrer Heimath von dort aus zugingen. — Der Handel ist geschwächt; die Grenzstädte treiben viel Handel mit roher Leinwand nach Preußen herüber. In Politz war am 11. c. der Markt 1/3 gegen früher, und auf die Frage: wie kommt das? erhält man die Antwort: in Preußen fehlt die Lust, der Muth zu kaufen, der Verkehr mit Preußen stockt. — Die von vielen Seiten geschilderte Gehässigkeit gegen das preußische Volk hat Referent nirgends, weder bei den Offizieren noch bei dem Publikum gefunden; Referent hatte Gelegenheit in Josephstadt mit Offizieren zusammen zu sein, mit der Begleitung des General-Major v. Gondrecourt, die nach Gitschin zur Inspection fuhren, von Josephstadt nach Falzendorf in einem Coupé hin und zurück zu fahren; es wurden allerlei Bemerkungen über die gegenseitige Stellung gewechselt, ohne aber auch nur die geringste Form von Gehässigkeit anzunehmen.

Wien, den 14. April. Während die Regierung alle Rüstungen dementirt, befaßt man sich in den Provinzen mit Plänen zur Organisation von Freikorps. In Wien haben sich mehrere reiche Bürger zu einem Komité vereinigt, welches ein Wiener Freikorps auszurüsten beabsichtigt. In Prag will sich ein „schwarzes“ Korps formiren, mit einem Todtenkopf am Hut. Dieses Korps will keinen Pardon annehmen und keinen geben, und beabsichtigt, sich vom Kaiser die Gnade zu erbitten, als erste Truppe ins preußische Land einzumarschiren und ins Treffen geführt zu werden. Die czechischen Turner wollen sich zu einer freiwilligen Legion formiren, wenn man ihnen gestattet, ihre uniforme Kleidung (rothe Jacken) auch in Friedenszeiten öffentlich tragen zu dürfen, woran eben jetzt die Prager Polizei einigen Anstoß genommen hat. Aus Galizien wird gemeldet, daß der dortige Adel im Kriegsfalle dem Kaiser berittene Freiwilligenschaaren zur Verfügung zu stellen beabsichtige.

— Nach der „Debatte“ haben die Berathungen, zu welchen jetzt eben mehrere Vertreter der Mittelstaaten in München zusammentreffen, vor allem den Zweck, sich darüber zu einigen, daß auf eine Berathung oder auch nur Feststellung der geschäftsmäßigen Behandlung des preußischen Reformantrages nicht früher eingegangen werden könne, bis von Seiten der beiden gegen einander gerüsteten Bundesglieder eine Demobilisirung erfolgt sei. — In Galizien ist der Nothstand noch immer im Steigen begriffen. Besonders hart sind die südlichen Kreise und die an Galizien grenzenden Kreise der Bukowina betroffen. Aus den westlichen Theilen und aus Rußland werden große Getreidesendungen nach den von der Hungersnoth heimgesuchten Gegenden dirigirt.

— Das Landgericht in Venedig hatte in dem Prozesse gegen die Besitzer von Orsini-Bomben, welche in Mestre entdeckt worden waren, die Angeklagten wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Jetzt hat das Appellationsgericht die Angeklagten zu 5-, 6- und 7jähriger schwerer Kerkerstrafe verurtheilt. Die Prozeßakten werden nun dem obersten Gerichtshofe vorgelegt.

Spanien.

— In Spanien wird ein chilenisches Transportschiff erwartet, das von den Spaniern im stillen Ozean aufgebracht worden ist und dessen Ladung von Kupferplatten und Silberbarren einen Werth von 12 Mill. Realen haben soll. Die Anzahl der von den Spaniern aufgebrachten chilenischen Schiffe überhaupt soll sich beinahe auf 100 belaufen. Der größte Theil derselben ist nach Verkauf der Ladung verbrannt worden.

— Die spanischen Inseln Portorico, Pinos und Cuba haben Abgeordnete zu ernennen, welche den Kammersitzungen beiwohnen sollen. Diese Einrichtung ist neu und die erste Frage, mit welcher sich diese Abgeordneten zu befassen haben werden, dürfte wohl die successive Abschaffung der Sklaverei in jenen Kolonien sein. Ein in Havanna zusammengesetztes Komité hat bereits alle Materialien und Dokumente zu dieser Angelegenheit gesammelt. Zum Generalkapitän von Cuba ist der General Lersundi ernannt, nachdem der bisherige Generalkapitän Dulce, als Mitbetheiligter bei den Negertransporten auf Cuba, unmöglich geworden ist.

Ein königliches Dekret beschränkt das Verbot der Einführung asiatischer Kolonisten auf Kuba.

Italien.

Rom. Nach der „Köln. Ztg.“ sollen vor der Hand keine weiteren französischen Truppen aus Rom zurückgezogen werden und man will so lange warten, bis die in Antibes gebildete Legion in Rom angekommen ist. — Man will wissen, daß die Stärke der Banditenkorps an der Südgrenze des Kirchenstaates nur etwa 100 Mann betrage.

— Die italienische Presse bestreitet die österreichischen Anschuldigungen, daß Italien durch seine Rüstungen Anlaß zu Kriegsvorkehrungen in Venetien gegeben habe, vielmehr habe Oesterreich schon lange vorher Kriegsvorbereitungen getroffen, ehe Italien die Klasse von 1845 unter die Fahnen gerufen.

Großbritannien und Irland.

London, den 17. April. Im Unterhause beantwortete heute der Unterstaatssekretär eine Interpellation bezüglich des angeblichen Abschlusses einer Allianz zwischen Preußen und Italien dahin: er habe keinen Grund an die Mittheilung des Wiener „Neuen Fremdenblattes“ betreffs Abschlusses eines solchen Vertrages zu glauben; die Regierung habe keine derartige Information erhalten.

Kanada. Der Befehl zur Entlassung der Freiwilligen ist wieder zurückgezogen worden und neue Abtheilungen werden fortwährend an die Grenze geschickt.

Dänemark.

Kopenhagen, den 9. April. Die Arbeiten der internationalen Kommission zur Auseinandersetzung der finanziellen Verhältnisse zwischen Dänemark und den Herzogthümern sind jetzt vollendet. Die Ratifikationen werden nunmehr ausgewechselt werden und der preußische und österreichische Bevollmächtigte in ihr Vaterland zurückkehren. Die Auszahlung der betreffenden Summen von Seiten der Herzogthümer an Dänemark steht bevor. Letzteres hat bereits zahlreiche den Herzogthümern zugehörige Fonds ausgeliefert. In den wichtigeren Differenzpunkten haben Kompromisse stattgefunden.

Rücksichtlich der entlassenen Beamten der Herzogthümer und des Gesammtstaates ist man übereingekommen, daß die Herzogthümer sich von jeder Verpflichtung dazu durch die Entrichtung einer Aversionalsumme von 4,800,000 rtl. befreien. Auch die Pensionirung der sogenannten militärischen Unterklassen wurde bis zum 30. Oktober 1864 als eine gemeinschaftliche Last gerechnet. Eine Differenz, betreffend die Zahlung der Zinsen des Antheils der Herzogthümer an der gemeinschaftlichen Staatsschuld ist dahin ausgeglichen, daß die Herzogthümer von dem Zeitpunkte, wo sie faktisch von der Monarchie getrennt wurden, bis zum Frieden nachträglich die Zinsen derselben entrichten.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 16. April. Heute Nachmittag 4 Uhr, als der Kaiser nach der Beendigung der Promenade am Sommergarten den Wagen bestieg, schoß ein Unbekannter eine Pistole auf Se. Majestät ab. Der Kaiser ist nicht beschädigt. Der Schuldige ist verhaftet, die Untersuchung hat begonnen. — Der Retter des Kaisers ist ein Bauer Namens Ossip Iwanow, der die Hand des Mörders, eines Russen, ablenkte. Er wurde alsbald in den Adelstand erhoben. Gestern Abend herrschte auf den Straßen und in den Theatern großer Jubel. Der Kaiser erschien auf dem Balkon, auf den Straßen und besuchte das Smolnakloster.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 15. April. Die Abstimmung über die Wahl des neuen Regenten ist beendigt. In fast allen Städten ist der Prinz Karl Ludwig von Hohenzollern-Sigmaringen mit Einstimmigkeit gewählt worden. In einer gestern in Jassy abgehaltenen Volksversammlung war beschlossen worden, Deputirte nach Bukarest mit dem Auftrage zu senden, in erster Linie für die Union unter einem Fürsten lateinischer Race, und wenn dies nicht zu erreichen wäre, für die Lostrennung von der Walachei zu stimmen. Das Volk soll diesen Beschluß massenhaft unterschrieben haben. Auch der Metropolit ist demselben beigetreten. — In Bukarest wurde der reiche Bankier Pandeli Abends beim Nachhausegehen überfallen und ermordet.

Jassy, den 16. April. Auf Anstiften Murusis und Rosmanos versuchte gestern eine Schaar von 200 Mann eine separatistische Bewegung. Die Polizei zerstreute die Unruhstifter und trieb Murusi aus der Stadt. Mehrere hundert russische Unterthanen, welche bei dem Aufstandsversuche Partei ergriffen und nach dem Mißlingen desselben sich in das Haus Rosmanos geflüchtet hatten, leisteten von dort aus den Truppen Widerstand, ergaben sich jedoch nach kurzem Gewehrfeuer, bei welchem zwei getödtet und mehrere verwundet wurden. Die Bevölkerung von Jassy hat an dem Aufstande nicht theilgenommen. Die Aufständischen wollten den Metropolitan an die Spitze stellen, welcher leicht verwundet wurde. Im Ganzen sollen 14 Personen getödtet und 18 verwundet worden sein. Die Ruhe ist wiederhergestellt. Murusi und seine ausländischen Complicen haben sich über die russische Grenze geflüchtet. Der Erzbischof und die Bojaren Rosnovano und Lacesco sind verhaftet. Der russische Postdirektor hielt an die Menge eine Ansprache. Der Aufstand wurde durch ein moldauisches Regiment niedergeworfen. — Die ganze Moldau hat einstimmig für den Prinzen von Hohenzollern-Sigmaringen gestimmt.

Griechenland.

Der König hat das von der Kammer votirte Gesetz wegen des Baues einer Eisenbahn vom Piräeus nach Athen sanktionirt. Der Bau soll binnen einem Jahre vollendet sein.

Türkei.

Joseph Karam hat an Derwisch Pascha, den Oberbefehlshaber der türkischen Truppen in Syrien geschrieben, daß er sich unterwerfen und nach Rumelien interniren lassen wolle. — Aus Jerusalem wird gemeldet, Rußland habe es durchzusetzen gewußt, daß die oberen Gallerien in der Kuppel des heiligen Grabes dem griechischen Klerus überlassen worden seien.

Afrika.

Aegypten. Die ägyptische Regierung hat beschlossen, in Alexandrien, Agiami, Abukir, Brulos, Rosette, Damiette, Port-Said, El-Alrish, Suez, Kosseir, Suakin und Massauah Lazarethe einzurichten, die unter der Aufsicht einer Sanitätskommission stehen sollen. In Alexandrien wird ein Obersanitätsrath errichtet, in welchem die 8 Generalkonsuln von England, Oesterreich, Spanien, Frankreich, Griechenland, Italien, Preußen und Rußland durch Abgeordnete vertreten sein sollen. Ferner hat die ägyptische Regierung der Pforte drei Kriegsschiffe zur Ueberwachung der Häfen von Dschedda, Jambo und Mokka zur Verfügung gestellt.

Marokko. Der Kaiser von Marokko ist ernstlich erkrankt. Die diplomatischen Agenten Frankreichs, Englands und Spaniens haben bei ihren Regierungen um Absendung von Kriegsschiffen nachgesucht, um bei etwanigen, durch den Tod des Kaisers hervorgerufenen Konflikten Leben und Eigenthum ihrer Staatsangehörigen kräftig beschützen zu können. Eine spanische Korvette ist bereits in Tanger eingetroffen.

Amerika.

Newyork, den 31. März. Nach den vom Kriegsminister veröffentlichten Ausweisen zählt die Unionsarmee gegenwärtig an Freiwilligen, d. h. abgesehen von dem alten regulären Heere, mehr Neger als Weiße. Die Anzahl der schwarzen Soldaten beträgt 63373 und die der weißen nur 55326. Erst wenn man die alten regulären Truppen hinzunimmt, übersteigt die Zahl der weißen Soldaten die der schwarzen um 18000 Mann. Von den farbigen Truppen sollen 23000 Mann und von den anderen Freiwilligen 19000 Mann entlassen werden, so daß das Verhältniß der farbigen Soldaten zu den weißen auch für die Zukunft so ziemlich dasselbe bleiben wird.

— Der Präsident Johnson hat in einer Proklamation die Insurrektion im Norden und Süden für beendet erklärt, der Süden habe seine Anhänglichkeit an die Union bewiesen und die Konstitution erfordere die Gleichheit des Südens mit dem Norden. Diese Proklamation ist ohne Zweifel der Vorläufer zur Einberufung der Repräsentanten des Südens in den Kongreß.

Mexiko. Die vom Kaiser ernannte Kommission zur Prüfung der an der Riogrande-Linie zu errichtenden Vertheidigungswerke hat sich für die Errichtung eines Hafens in San Fernando bei der Bucht von Jesus Maria ausgesprochen. Der Hafen von San Fernando würde durch eine Eisenbahn mit der Stadt Monterey in Verbindung gesetzt und Matamoros, das an einem Flusse liegt, dessen anderes Ufer den Vereinigten Staaten gehört, ein befestigter Platz erster Klasse werden.

— Nach Berichten aus Veracruz sollen die Dissidenten 200 kaiserliche Gefangene, die zur Abtheilung des Generals Mendez gehörten, erschossen haben. Die Juaristen wollen damit Vergeltung für die Hinrichtung republikanischer Gefangener geübt haben. Außerdem versichern dieselben Nachrichten, daß General Ogazo'n sich kraft der Verfassung von 1857 zum Präsidenten der Republik proklamirt habe.

— Nach der „Patrie" sind die Verbrecher, welche die Mitglieder der belgischen Gesandtschaft unweit Mexiko angegriffen

haben, verhaftet worden. Aus ihren Geständnissen soll hervorgehen, daß die hauptsächlichsten Bandenführer Verbindungen mit der Stadt Mexiko haben und von allem genau unterrichtet werden, was dort geschieht.

Jamaika. Aus Kingstown wird vom 25. März geschrieben: Die Untersuchungskommission hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt. Zwei Neger sind der Ermordung zweier Weißen während der Unruhen schuldig befunden und am 22. März in Kingstown gehängt worden.

Peru. Die Bai von Callao ist mit Kanonen schwersten Kalibers armirt, so daß, wie es heißt, das gesammte Geschwader Spaniens keine Stunde davor Stand zu halten vermöchte.

Chili. Die Mächte haben den von den Spaniern im Chiloekanal erlangten Vortheil benutzt, um neue Vermittelungsvorschläge zu machen. Sie drückten ihr Bedauern über die feindselige Haltung Perus und der übrigen Alliirten Spanien gegenüber aus, da es sich um eine für sie fremde Frage handle, und erklärten in Santiago, daß sie die chilenische Regierung einen versöhnlichen Weg einschlagen sehen möchten.

— Sowohl in Chili, wie in Peru geht kein Schiff mehr mit chilenischer oder peruanischer Flagge, alle haben neutrale Flaggen angenommen, und die Schifffahrt bietet daher den Spaniern nicht die geringste Gelegenheit, Repressalien zu ergreifen.

Brasilien. Die alliirte Armee hat am 14. März den Parana überschritten. — Die brasilianischen Kammern beschäftigen sich mit einem Gesetz über die Civilehe und über eine Justizreform.

Asien.

Arabien. Aus Suez wird gemeldet, daß die erste Karawane muhamedanischer Wallfahrer in Djeddah angekommen war. Eine Sanitätskommission hatte die Karawane untersucht und den Gesundheitszustand derselben befriedigend gefunden. Bevor die Wallfahrer nach Mekka weiterziehen, müssen sie in einem dazu besonders bestimmten Gebäude, das 3 Kilometer (eine reichliche halbe Meile) von Djeddah entfernt ist, 8 Tage lang verweilen.

China. Die Rebellen haben, nachdem ihr Anführer Kang Wang zufällig durch einen Schuß getödtet worden war, die Stadt Kia-ying-chu geräumt. Ein Theil derselben hat sich der Stadt Chao-chon-fu genähert. In Peking herrscht große Besorgniß vor den Nienfei, welche sich auf der Straße nach der Hauptstadt befinden sollen. 3000 Tataren sollen sich mit ihnen vereinigt haben. Die Zahl der Rebellen in der Gegend von Hankow wird auf 3—4000 Mann geschätzt, während die kaiserlichen Truppen über 20000 Mann stark sind. Auf die Treue der Soldaten ist aber kein Verlaß und die Mandarine sind fast gänzlich ohne Macht. Hankow ist mit mittellosen Flüchtigen angefüllt.

Vermischte Nachrichten.

Auf der Breslau-Freiburger Bahn bei Gräbschen wurde in unbekannter junger Mensch am 15. April Abends überfahren. Wahrscheinlich hat derselbe den Tod selbst herbeigeführt. Der Kopf hatte eine tiefe Wunde und der rechte Arm war vollständig vom Rumpfe losgetrennt.

Die königliche Regierung zu Liegnitz hat eine Prämie von 100 Thlr. für die Entdeckung des Brandstifters in Querbach ausgesetzt.

In Ohlau erhielt am 6. April ein Uhrmacher ein Kistchen aus Grottkau und als er dasselbe öffnete, entstand eine Explosion, die ihm schwere Brandwunden im Gesichte zufügte. Das Kistchen war mit Schießbaumwolle angefüllt, die beim Oeffnen mittelst angebrachter Streichhölzer explodiren mußte.

In Berlin befindet sich unter den aufgefundenen Gegenständen, deren Eigenthümer nicht zu ermitteln, auch ein Haus. Es ist im Rohbau bis zum dritten Stock fertig, steht aber schon seit 2 Jahren herrenlos und verlassen da.

In Aschersleben ist das Syndikat vakant. Der Stadtverordneten-Vorsteher fordert nun in der „Voss. Ztg." geeignete Bewerber auf, sich unter Ueberreichung ihrer Zeugnisse entweder persönlich vorzustellen oder bis zum 15. Mai c. dem Unterzeichner einzusenden.

Ueber dem Dorfe Salza bei Nordhausen entlud sich am 8. April Nachmittags ein furchtbares Gewitter mit Wolkenbruch und Schlossen. Binnen wenigen Minuten strömten von den nahen Bergen solche Wassermassen herab, daß es in die unteren Fenster der Wohnungen drang. In mancher Besitzung mußte das Vieh aus den Ställen unter das Dach geschafft werden. In Straßen und Höfen gab es Fische, besonders Forellen, aus der Salza. Der Arbeiter Heimbach rettete hilferufende Kinder aus einem Hause, wo der Vater nicht zu Hause war und die Mutter todt. Die Gärten sind durch Wasserströme und Schlossen gänzlich verwüstet.

In Norwegen, wo die Auster nicht Delikatesse, sondern ein tägliches Nahrungsmittel aller Klassen ist, haben ungewöhnliche Erkrankungs- und Todesfälle eine Untersuchung veranlaßt, welche ergeben hat, daß diese Unglücksfälle von einer bis dahin unbekannten Krankheit unter den Schalthieren herrührten, welche die Mediziner in Christiania die „Austernpest" nennen. Dieselbe verdirbt das Fleisch des Thieres und macht daraus eins der stärksten und tödtlichsten Gifte.

In der Nähe der heiligen Grabeskirche zu Jerusalem ist eine alte schon seit langer Zeit vergeblich gesuchte unterirdische Kirche entdeckt worden. Es ist die Maria minor aus der Zeit Karls des Großen, womit ein Benediktinerinnenkloster und eine Herberge für Pilgerinnen verbunden war. Der Entdecker ist Guarmani, Direktor der französischen Post in Jerusalem. Die Kirche ist fast unversehrt, jedoch vollständig mit Schutt bedeckt.

Im englischen Indien wurden in der ersten Hälfte des verflossenen Jahres getödtet: 350 Tiger, 516 Leoparden, 293 Bären, 99 Wölfe und 286 Hyänen, zusammen 1544 Raubthiere, für welche die Regierung 23560 Pfd. St. (ohngefähr 150000 Thlr.) Prämien bezahlt hat.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Rendanten der Breslau-Brieger Fürstenthums-Landschaft, Rechnungsrath Kahle zu Breslau, den Rothen Adlerorden vierter Klasse, und dem Landschaftsdirektor, Hauptmann a. D. v. Prittwitz auf Kasimir bei Leobschütz, den Kronenorden dritter Klasse zu verleihen.

Hirschberg, den 19. April 1866.

Dem frechen Einbruch in der Josephinenhütte bei dem Inspector Hrn. Pohl sind noch zwei gefolgt; so in den Beamtenwohnungen der Erdmannsdorfer Spinnerei und in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch in der Giersdorfer Brauerei bei dem Pächter Herrn Wehner; der im dortigen Kretscham versuchte Einbruch gelang nicht.

[Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.] Es ist mehrfach in den öffentlichen Blättern angedeutet und davon die Rede gewesen, daß die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft das Breslauer Theater, sowohl das Gebäude, als auch die beweglichen Objecte, für die Interessenten gegen Feuersgefahr versichert habe und ist verschiedentlich die Frage in öffentlichen Blättern an die betreffende Versicherungs-Gesellschaft selbst gerichtet, warum sie die Zahlung der Entschädigungsgelder für den am 19. und 20. Juli vorigen Jahres stattgehabten Brand des resp. Stadttheaters nicht leiste? — Die Gesellschaft hat sich darauf in den öffentlichen Blättern eine erklärende Antwort zu geben nicht veranlaßt gesehen und dürfte ihr das füglich auch wohl nicht verargt werden können, da in der That die Zeitungen wohl den competenten Richterstuhl zur Entscheidung für civilrechtliche Streitfragen nicht bilden. Nachdem indeß die Sache nun einmal öffentlich angeregt worden ist, dürfte es nicht ohne Interesse sein, wenn Referent, der die Sachlage zuverlässig kennen gelernt, berichten kann, daß die Streitfrage nunmehr auf gütlichem Vergleichswege ausgeglichen ist. Das betreffende Quittungs-Dokument, das dem Einsender vorgelegen, enthält ausdrücklich von Seiten des Cessionars die Anerkennung der stattgehabten Cession aller aus dem resp. Versicherungsvertrage auf Zahlung der Versicherungssumme erworbenen Rechte und der Cessionar erklärt darauf im Namen aller Betheiligten wörtlich:

„Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft ist der Ansicht, daß weder den Klägern noch sonst Jemandem irgend ein Anspruch auf Schadenersatz aus dem stattgehabten Brande zustehe, hat sich jedoch von Anfang an zu einer vergleichsweisen Regulirung bereit erklärt, zu welcher auch die jetzigen Kläger sich geneigt zeigten. Es kam jedoch vor Ablauf der Klagefrist nicht zu einer Einigung. Neuerdings ist eine solche herbeigeführt."

Weiter unten enthält dann das betreffende Quittungs-Document bezüglich der empfangenen vergleichsmäßigen Valuta wörtlich die folgende Erklärung:

„Hierbei spreche ich meine Ueberzeugung aus, daß die Direction der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft in dieser Angelegenheit in jeder Beziehung diejenigen Pflichten erfüllt und denjenigen Anforderungen genügt hat, welche billigerweise in Erwägung der stattgehabten Differenzen und der verschiedenartigen Auffassungen der Sache und Rechtslage von dem obwaltenden Organe einer Versicherungs-Gesellschaft gefordert beziehungsweise an dasselbe gestellt werden können, und erkenne ihr Verfahren als ein durchaus loyales an."

Sonach erscheint die Angelegenheit unzweifelhaft zur völligen Zufriedenheit aller Parteien zum Austrage gebracht.

Familien - Angelegenheiten.

Todesfall - Anzeigen.

Todes - Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete durch einen sanften Tod unser guter Vater und Schwiegervater, der Müllermeister und Gartenbesitzer **August Wilhelm Wagenknecht** zu Schreiberhau, in einem Alter von 55 Jahren 9 Monat und 3 Tagen. Diese traurige Anzeige allen theilnehmenden Freunden und Verwandten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Grunau und Schreiberhau. 4341.

4266. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied zum namenlosen Schmerze der Seinigen heute Abend 8¼ Uhr unser guter Gatte und Vater, der Brauermstr. **Franz Schubert.**

Dies zeigt, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an:
Seiffersdorf, den 17. April 1866.

Die tieftrauernde Gattin und ihre zwei verwaisten Kinder.

4336. (Verspätet).

Todesfall - Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete sanft am 8. April, Vormittags 8¼ Uhr, nach vierwöchentlichen schweren Leiden ihr vielgeprüftes Leben an Herzbeutelwassersucht unsere gute Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester, Frau **Charlotte Bormann** geb. **Pohl.** Wer die aufopfernde Liebe und das segensreiche Wirken der Dahingeschiedenen gekannt, wird unsern Schmerz gerecht finden.

Greiffenberg. Görlitz. Dresden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 17. d. M. entschlief nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verw. Thorkontrolleur **Schade,** im 75sten Lebensjahre. — Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, an die Hinterbliebenen.

Polsnitz bei Freiburg und Hain bei Warmbrunn. 4347.

4289. Sonntag den 15. April, Abends 8 Uhr, entschlief sanft unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Königliche Hauptmann a. D.

Carl Plischke

im 78. Lebensjahre. In größter Betrübniß zeigen dies den vielen Verwandten u. Freunden des Entschlafenen ergebenst an:

Ob.-Haselbach, Nimkau und Friedeberg a. Q.,
den 18. April 1866.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

4288. Den gestern Abend 10 Uhr ganz plötzlich durch einen Schlaganfall erfolgten sanften Tod unserer geliebten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau Hauptmann **Natalie Prinz** geb. **Bellay,** zeigen statt besonderer Meldung hiermit tiefbetrübt an **die Hinterbliebenen.**

Pilgramsdorf den 18. April 1866.



4233.

Nachruf

an dem Grabe der unvergeßlichen guten Tochter u. Schwester, der Jungfrau

Ernestine Henriette Rüger,

des weil. Meister **Christian Wilhelm Rüger,** gewesenen Damastfabrikanten in Tiefhartmannsdorf, nachgelassenen 2ten Tochter. Sie starb am 10. April 1866 in dem frühen Alter von 23 Jahren 9 Mon. und 20 Tagen, und folgte in jenes beßre Leben ihrem vor 9 Jahren selig entschlafenen braven

Vater und ihrer vor 4 Jahren heimgegangenen theuren Schwester. — Noch einmal gedenken wir an jene, unser Herz so tief ergreifenden Augenblicke, als ihr Sarg an dem Rande des geöffneten Grabes stand und ihre irdische Hülle von der theilnehmenden Liebe ihrer zahlreichen Jugendfreundinnen, zwar mit Kränzen geschmückt, aber kalt und bleich und von des Todes mächtigem Arm entstellt, vor unsern Blicken dalag; dann ist es, als ob wir zu der Vollendeten sprechen sollten:

So früh hast Du des Lebens Ziel errungen,
So früh hat Dich der Tod erreicht,
So früh hast Du Dich auf zu Gott geschwungen,
So früh hat sich Dein Tag geneigt! —
Dich schmückte noch der Jugend frische Blüthe,
Umstrahlt vom Lebens-Morgenroth,
Dein Auge glänzte, Deine Wange glühte,
Und doch naht Dir sich schon der Tod! —

Dein Herz, das fromm der Tugend Keime nährte,
Hat nie die böse Lust entstellt;
Drum rief Dich Gott zum heil'gen Kreis, Verklärte!
Du warst zu gut für diese Welt.
Doch sinkt auch unser Staub zur Erde nieder
Und steigt die Seele himmelan:
Dann finden wir, Vollendete! Dich wieder
Auf einer sternenhellen Bahn.

Die tiefgebeugte **Mutter** und schmerzlich betrübten **drei Brüder** der selig Entschlafenen.

4228. **Denkmal treuer Liebe**

am Jahrestage des Todes des theuern und heißgeliebten Vaters, Müller und Mühlenbauer

August Schröter in Schmiedeberg,

gestorben den 19. April 1865 im Alter von 49 Jahren 26 Tag.

O Gott! wie schwer beugst Du die Deinen,
Wenn trostlos sie im heißen Schmerz,
Wie wir, an dreien Gräbern weinen,
O Gott! wie blutet da das Herz!

Ein Haus des Friedens und des Glückes,
Das schleuderst Du in Nacht und Grau'n
Und laßt uns thränenschweren Blickes
Nur noch auf seine Trümmer schaun.

Drei Herzen, inniglich umschlungen
Im Leben durch das engste Band,
Sie haben heut schon ausgerungen,
Gebrochen von des Todes Hand.

So zog heraus des Todes erster Bote,
Klopft abermals an unsre Schwelle an
Und zog zum schönen Morgenrothe
Den Sohn und Bruder mit sich himmelan.

Hoch über Wolken glänzt der Himmel heiter,
Dort werden wir Euch, Geliebte! wiederseh'n;
Dies stärke uns, mit Muth und Ruhe weiter
Des Erdenlebens dunkle Bahn zu geh'n.

Gewidmet von
Mathilde Hellge und Selma Hellge,
als Töchter.

4292. **Nachruf**

des Schmerzes bei dem frühen Hinscheiden meines theuren Jugendfreundes, des Junggesellen

Gustav Haude,

zweiter Sohn des Bauergutsbesitzers **Haude** zu Kosendau bei Goldberg.

Er starb in Berlin den 24. März 1866, nach achttägigem Krankenlager am Nervenfieber und Unterleibstyphus, in dem Blüthenalter von 22 Jahren 10 Monaten und 28 Tagen.

Fern von mir und all den Deinen
Brach, o Freund, dein junges Herz!
Deinen frühen Tod beweinen
Alle wir im tiefsten Schmerz.
Ach, wir können kaum es fassen,
Daß du mußtest schon erblassen! —

Als Du gingst von meiner Seite,
Ward der Abschied uns so schwer,
Denn Du zogst hinaus in's Weite
Mit dem tapfern Preußenheer.
Wunderbar hat dort erhalten
Dich des Höchsten Gnadenwalten.

Unverhofft traf mich die Kunde,
Trauter Freund, von Deinem Tod,
Ach, welch' tiefe Trennungswunde
Schlug mir dadurch unser Gott!
Daß ich Dich nicht wiedersehe —
Füllt mein Herz mit Schmerz und Wehe!

Ruh' nun sanft in ferner Erde,
Theurer Freund, o schlafe süß!
Einstens, wenn ich sterben werde,
Grüß' ich Dich im Paradies.
Dort im ew'gen Friedenslande
Knüpfen neu wir Freundschaftsbande! —

Kosendau bei Goldberg im April 1866.

F. F., ein guter Freund des selig Entschlafenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 22. bis 28. April 1866).

Am Sonntage Jubilate: Hauptpredigt u. Montag Communion: Herr Archidiakonus Dr. **Peiper in Vertretung des Herrn Superint. Werkenthin. Freitag Communion: Hr. Super. Werkenthin. Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.**

Mittwoch, den 25. April c., Bußtag.

Hauptpredigt: Herr Archidiakonus Dr. **Peiper. Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.**

Collecte für den Vicariats-Fond.

Getraut.

Hirschberg. D. 15. April. Wwr. Wilh. Maiwald, Tagearb., mit Christ. Heidrich aus Pilgramsdorf. — Wwr. Aug.

(Nebst drei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 32 des Boten aus dem Riesengebirge.

21. April 1866.

Hiller, Inw. in Cunnersdorf, mit Henr. Hübner aus Boberstein. — August Pfeiffer, Eisenbahnarb. hier, mit Friederike Strenetzky in Hartau. — D. 16. Gartenstellbes. Herr Franz Sommer in Straupitz, mit Marie Carol. Helbig. — D. 17. Wwr. Hr. Aug. Friese, Haus- u. Ackerbes. in den Waldhäusern, mit Frau Christ. Dittmann in Straupitz. — Jggs. Reinhold Felsmann, Tischlerges., mit Ernest. Kaese hier.

Boberröhrsdorf. D. 15. April. Joh. Heinrich Schoder aus Cunnersdorf, mit Joh. Christ. Lachmann aus Tschischdorf. — D. 17. Mühlkutscher Joh. Carl Ernst Feist a. Hirschberg, mit Joh. Christ. Weichenhayn.

Schmiedeberg. D. 15. April. Wwr. Christ. Friedr. Aug. Krause in Buschvorwerk, mit Joh. Beate Leopold. — D. 16. Aug. Wilh. Liebig, Böttchermstr. allhier, mit Jgfr. Johanne Christ. Kluge. — Joh. Franz Carl Elsner, herrschaftl. Diener auf Neuhof, mit Ernest. Paul. Bartsch hiers.

Schönau. D. 16. April. Ferd. Ed. August Dittmann, B. u. Kürschnermstr. hiers., mit Charl. Aug. Math. Seidel hier.

Goldberg. D. 15. April. Schuhmacher Heinr. Weiß, mit Louise Baum. — D. 16. Schuhm. Wilh. Schwengfelder, mit Ernest. Heinze. — Seilermstr. Ernst Becker, mit Frau Herm. Letzner. — Tuchm. Friedr. Frenzel, mit Jgfr. Juliane Charl. Geisler.

Stöckigt. D. 17. April. Jggs. J. C. Hoberg, Handelsm. in Altwasser, mit Jgfr. Christ. H. Dittrich.

Geboren.

Hirschberg. D. 10. März. Frau Seilermstr. Westphal e. S., Rich. Heinr. Rob. — D. 25. Frau Kreisgerichts-Actuar Reinboth e. T., Gottliebe Martha. — D. 30. Frau Schlossermstr. Hellge e. S., Carl Gust. Oscar. — D. 31. Frau Mühlbauer Hübner e. T., Paul. Emilie Hedwig. — D. 7. April. Frau Handelsm. Müller e. S., Aug. Jos. — D. 10. Frau Kaufm. Meierhoff e. T, Antonie Theresia Ottilie Maria.

Schwarzbach. D. 31. März. Frau Schuhmacher-Meister Tschorn e. S., Ernst Heinrich. — D. 1. April. Frau Inw. Tschorn e. S., Joh. Ernst. — D. 4. Frau Häusler Brückner e. S., Ernst Heinrich.

Herischdorf. D. 20. März. Frau Tagearb. Töpler Zwillingstöchter, Bertha Auguste Marie u. Anna Paul. Emma. — Frau Optikus Heinze jun. e. S., Gust. Osw. Rob. Paul.

Schmiedeberg. D. 11. April. Frau Fabrikweber Schubert in Hohenwiese e. S.

Landeshut. D. 1. April. Frau Inw. Schubert zu Krausendorf e. S. — D. 4. Frau des Lehrer u. Gerichtsschreiber Hrn. Meusel zu Vogelsdorf e. S. — D. 8. Frau Inspector Jung hier e. S. — D. 10. Frau Inspector Rentner zu Kreppelhof e. S.

Schönau. D. 3. März. Frau Ackerhäusler Reinsch in O.-Röversdorf e. T., Ernestine Carol. Marie. — D. 19. Frau Freistellbes. Kretschmer in Ndr.-Reichwaldau e. T., Anna Maria Ida. — Frau Stellbes. Frömberg in Ober-Röversdorf e. S., Carl August.

Goldberg. D. 30. März. Frau Schullehrer Hübner in Wolfsdorf e. T., Hedwig Math. Henr. — D. 3. April. Frau des Tuchmacherges. Feige e. T, Marie Louise. — D. 6. Frau Gutsbes. Bergs in Wolfsdorf e. S., Paul Rob. Jul., starb.

Greiffenberg. D. 18. Februar. Frau Eisenbahnwärter Järschke e. S., Oscar Bruno. — D. 28. Frau Lohnkutscher Ernst e. T., Clara Bertha. — D. 8. März. Frau Tuchmacher Becker jun. e. T., Charl. Emma. — D. 29. Frau Schlosser Diesner e. T., Aug. Agnes Sophie. — D. 10. April. Frau Arb. Morgenroth e. S., todtgeb.

Steinbach. D. 4. März. Frau Einw. u. Tagearb. Scholz e. S., Carl Wilh. — D. 24. Frau Hslr. u. Schneider Matthes e. S., Aug. Herrm. — D. 29. Frau Einw. u. Weber Matthes e. T., Ernest. Aug.

Stöckigt. D. 7. März. Frau Bauer Berner e. T., Anna Maria. — Frau Zimmerm. Rösler e. S., Joh. Aug.

Neundorf. D. 15. März. Frau Häusler Nerger e. S., Ernst Gustav Herrm. — D. 27. Frau Häusler Kittelmann e. T., Maria Emma. — D. 4. April. Frau Zimmermann und Häusler Menzel e. S., Gust. Heinr.

Gestorben.

Hirschberg. D. 15. April. Verw. Frau Zimmermann Marie Theresie Pardes, geb. Heimann, 77 J. 6 M. 15 T. — Anna Maria, T. des Eisenbahnarb. Weise, 8 M. 11 T. — D. 16. Hr. Johann Friedr. Thielemann, Hauptmann von der Artillerie a. D., 76 J. 2 M. 19 T. — D. 17. Frau Joh. Elisab. geb. Strempel, Wittwe des verst. Thorkontrolleur Hrn. Schade, 74 J. 10 M. 26 T.

Kunnersdorf. D. 13. April. Verw. Frau Bleicharbeiter Joh. Dorothea Kambach, geb. Langner, 57 J. 16 T.

Gotschdorf. D. 11. April. Joh. Christ., T. des Inw. Scholz, 9 M. 18 T. — D. 12. Jgfr. Joh. Beate Büttner, 22 J. 8 M.

Schildau. D. 13. April. Herr Joh. Ehrenfr. Hoffmann, Schmiedemstr. u. Gerichtsscholz, 79 J. 5 M. 22 T.

Warmbrunn. D. 15. April. Martha Math. Ida, T. des Oekonom Hrn. Ramthac, 8 W.

Schmiedeberg. D. 12. April. Unget. S. des Fabrikweb. Schubert in Hohenwiese, 1 T. 11 St. — D. 13. Joh. Eleon. geb. Köhler, Ehefr. des Färberges. Fr. A. Prinz hiers., 72 J. 10 M. 19 T.

Landeshut. D. 27. März. August Paul Heinr., S. des Schuhmachermstr. Hanke hier, 11 T. — D. 3. April. Frau Johanne Marie Rosine geb. Flegel, Ehefrau des Züchnermstr. Bettermann hier, 75 J. 4 M 5 T. — D. 5. Frau Bertha Louise Math. geb. Scholz, Ehefrau des Weinkaufmann Herrn Müller hier, 35 J. 4 M. 5 T. — D. 6. Maria Anna Emma, T. des Schichtmstr. Hrn. Herrmann hier, 2 M. 11 T. — D. 7. Frau Joh. Juliane Reichstein, geb. Tilch, zu Leppersdorf, 57 J. — D. 10. Carl Lehmann, Tagearb. hier, 49 J.

Schönau. D. 16. April. Friedr. Wilh., S. des Häuslers Köbe in Alt-Schönau, 7 M. 20 T.

Goldberg. D. 8. April. Frau Einw. Herrmann, geborne Fritsch, 76 J. 6 M. 13 T. — D. 9. Verw. Tuchm. Mühlchen, geb. Lips, 69 J. 2 M. — Schäfer Ernst Bartsch, 70 J. — D. 11. Tagearb. Jul. Zachran, 52 J. — Carl Ad. Rob., S. des Schuhm. Scholz, 11 M. — Frau Tagearb. Bergs, geb. Küppermann, 55 J. 2 M.

Greiffenberg. D. 26. März. Herrmann Paul, S. des Schlosserges. Scholz, 6 M. — D. 4. April. Herr C. H. Becker, Kaufm. u. Stadtverordneten-Protokollführer, 35 J. 5 M. 10 T. — D. 8. Frau Klempnermstr. Charl. Dor. Bormann, gb. Pohl, 59 J. 2 M. 2 T. — D. 10. J. K. Paul, S. d. Seiler Thomas, 4 M. 21 T. — D. 13. K. Fr. Emil, S. d. Bäcker G. Lachmann jun, 1 M. 9 T. — D. 16. Frau Zimmermann Christ. Ros. Ulbrich, geb. Scholz, 59 J. 7 M. 19 T.

Vogelsdorf. D. 26. März. Friedrich Wilhelm Seibt, Weber, 52 J. 18 T.

Hohes Alter.
Greiffenberg. D. 15. April. Johann Krause, Fleischermstr., 84 J.

Unglücksfall.
Greiffenberg. D. 27. März verunglückte im Wasser die Näherin Henr. Ueberschär, 56 J. wen. 13 T.

Literarisches.

Die Plahn'sche Buchhandlung in Jauer,
Schloß- und Bolkenhainerstraßen-Ecke,

empfiehlt ihr reiches Lager im Gebiete des **Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandels** zu geneigter Beachtung.

Sämmtliche Novitäten des **Buch- und Musikalienhandels** treffen sofort nach Erscheinen ein und werden Interessenten auf Verlangen mit Vergnügen zur Ansicht mitgetheilt. Gewünschtes und etwa nicht schon Vorräthiges wird auf das Schnellste besorgt und der dafür billigste Preis berechnet.

Gegenstände aus dem Gebiete der Kunst, als: **Kupfer- und Stahlstiche, Lithographien, Oeldruckbilder, Photographien, plastische Gegenstände in Marmor** und **Elfenbeinmasse:** Antiken, Gruppen ꝛc. sind stets in größerer Auswahl vorräthig; ebenso **Lederwaaren:** Brief- und Schreibmappen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Notizbücher, Photographie-Albums, Visites ꝛc. ꝛc.

Das Lager des **Papier- und Schreibmaterialienhandels en-gros** und **en-detail** ist auf das Vollständigste assortirt; sämmtliche dahin treffende Gegenstände nebst **Mal- und Zeichnen-Requisiten:** Reißzeuge, Tuschkasten, Siegellack, Stahlfedern, Bleistifte, Schreibebücher (pro Dtzd. 5 u. 10 sgr.), Dinten, Oelkreidestifte, Farben ꝛc. ꝛc. sind auf meinem Lager reichlich vorhanden.

Meinen Geschäftsbetrieb habe ich somit die Ehre gütiger Berücksichtigung ganz ergebenst zu empfehlen.

4257 **Carl Plahn,** in Firma: Plahn'sche Buchhandlung.

4380. Soeben erschien in Paris und Leipzig und ist in der **M. Rosenthalschen Buchhandlung (Jul. Berger)** vorräthig:

Die Apostel,
von
E. Renan,
(Verfasser vom Leben Jesu).
12 Lieferungen à 5 Sgr.
Die französische Ausgabe kostet 7 fr. 50 cent. = 2 Thaler.

Dienstag den 24. April, Nachmittags 5 Uhr,
General-Probe zur Athalia
im Saale des Gasthofes zum Kronprinzen.
4302. **Bormann.**

4301. **Donnerstag, den 26. April, Abends 7 Uhr,** wird vom hiesigen Gesangverein für gemischten Chor im Saale des Gasthofes zum Kronprinzen

„Athalia" von Mendelssohn

aufgeführt. Ausgezeichnete Chöre und liebliche Solis verheißen diesem Meisterwerke eine beifällige Aufnahme umsomehr, als die ganze Aufführung des gedachten Werkes in Hirschberg neu ist.

Billets sind in den Conditoreien der Herren **Edom** und **Nelde,** sowie in der Expedition des Boten zu haben.

✉ M. a. H. W. & J. 23. IV. h. 5.

Spielschule. Der Sommer-Kursus beginnt den 16. April. **P. Linck.**

Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereines im Riesengebirge
den 26. April c., Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthofe zu den drei Bergen.
Tagesordnung:
1., Commissionsbericht, den Antrag zum Anschluß an den landwirthschaftlichen Centralverein betreffend.
2., Beantwortung der Frage: Welchen Einfluß wird die Eisenbahn auf unsern landw. Betrieb ausüben?
3., Ueber den schwedischen Klee und den Nutzen desselben.
4., Tagesfragen wegen Ankauf landw. Maschinen ꝛc.

4400. **Der Vorstand.**

Vorschuß-Verein zu Hirschberg.
General-Versammlung
Donnerstag den 26. d. M. c., Abends 8 Uhr,
Gasthof zum „schwarzen Roß."
Tages-Ordnung.
1. **Rechenschaftsbericht** für Januar, Februar, März.
2. **Antrag des Ausschusses,** bei Vorschüssen **über** 50 Thlr. statt des gewöhnlichen **Schuldscheins Wechsel** zu gebrauchen.
3. **Antrag des Ausschusses,** betreffend einen Zusatz zu § 6 des Statuts, dahin gehend, daß jedes Vereins-Mitglied, welches seinen Stamm-Antheil von 50 Thlr. voll eingezahlt, **berechtigt** sein soll, weitere 130 Thlr. auf dasselbe einzuzahlen, mit der Maßgabe, daß der letztere Theil für **jetzt nur** mit 5% verzinst wird, daß durch weiteren Beschluß der General-Versammlung derselbe noch dividende-berechtigt wird.

Die Vereins-Mitglieder werden freundlichst ersucht, die General-Versammlung, wo **ihre eigenen Interessen** berathen werden, recht zahlreich zu besuchen.

Der Ausschuß des Vereins. [4304]

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3991. **Bekanntmachung.**

Zur Beseitigung namhafter Mißstände, welche durch die verschiedene, nicht immer zweckentsprechende Fassung der für einen Dritten zur Empfangnahme von Postsendungen auszustellenden schriftlichen Vollmachten hervorgetreten sind, werden von jetzt ab gedruckte, allen Anforderungen entsprechende Formulare hierzu an diejenigen Correspondenten, welche eine derartige Vollmacht auszustellen beabsichtigen, von allen Post-Anstalten unentgeldlich verabfolgt werden.

Dies wird hiermit zur Kenntniß des betheiligten Publikums gebracht. Hirschberg den 11. April 1866.

Königliches Post-Amt.

1931. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem **Joachim Schlesinger** gehörige Haus No. 544 hierselbst, abgeschätzt auf 3949 rtl. 22 sgr. 6 pf. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 1. Juni 1866 Vormittags 11 Uhr** an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 6 resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 14. Februar 1866.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

4277.

Holz = Auction.

Im Forstrevier **Modlau** sollen

Freitag den 27. April c., früh 8 Uhr,
50 Klaftern gutes trockenes erlen Scheitholz,
150 Schock trockenes fichten Gebundholz und
einige Haufen **birkene Ruthen** zum Besenbinden sich eignend

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zusammenkunft in hiesiger Brauerei.

Modlau, den 17. April 1866.

Das Rent-Amt.

4392.

Vieh-Auktion.

Sonnabend den 5. Mai c., von 8 Uhr Vormittags ab, werden auf dem Dominio Ketschdorf circa **20 Stück Rindvieh**, gut genährte Nutzkühe und Jungvieh, gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft. Weitere Bedingungen werden im Termin selbst bekannt gemacht.

4278.

Holz-Auktion.

Montag den 30. April d. J., von früh 9 Uhr an, sollen in dem Forste zu Haynvorwerk, zwischen Ullersdorf und Spiller (bei der Ziegelei hart an der Chaussee),

circa **200 Stämme Bau- und Nutzholz,**
circa **100 Stück Brettklötzer** (Kiefer, Fichte und Tanne), sowie eine Partie **Reislatten**

meistbietend gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

4283. Montag den 30. April c. soll von Vormittags 10 Uhr ab auf hiesigem Kornmarkte ein hellbraunes **Pferd** meistbietend verkauft werden. Löwenberg, den 18. April 1866.

Schittler, Auct.-Comm.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

4272. Zu **verpachten** oder zu **verkaufen** ist mein **Haus** und Garten auf dem Kavalierberge.

Przibilla sen., Graveur.

4252. Veränderungshalber ist ein **Rittergut** und ein **Bauergut** bei Görlitz zu verpachten oder zu verkaufen. Auf portofreie Anfragen das Nähere poste restante **Modlau**, Niederschlesien.

Zu verpachten.

4264. Ein tüchtiger **Hufschmied**, womöglich unverheirathet, kann sofort die **Schmiedewerkstelle** pachtweise übernehmen und das Nähere erfahren beim Schmiedem. **Schwarz** zu Johnsdorf, Kr. Schönau.

4129. **Tausch-Offerte.**

Gasthofbesitzer, die gesonnen wären ihr Grundstück auf ein schönes Haus mit guter Lage und gutem Hypothekenstande nach Breslau zu tauschen, erfahren das Nähere durch **A. Reichelt** in Auras bei Breslau.

Danksagung.

Für die am 14. d. Mts. in der Nacht um ¼12 Uhr bei dem entstandenen Brande des **Aebert'schen Bauergutes** so thätige Hilfeleistung sagen wir herzlichen Dank den werthen Spritzenmannschaften der Gemeinden **Lomnitz, Eichberg, Rohrlach, Hartau, Maiwaldau** und der **Stadt Hirschberg**. — Möge der liebe Gott einen Jeden vor solchem Unglück bewahren.

Schildau, den 18. April 1866.

4322. **Die Ortsgerichte.**

4353. **Danksagung!**

Bei dem am 14. d. Mts. in der Nacht um ¼ 12 Uhr uns betroffenen Brandunglück haben wir der Beweise von Liebe und Theilnahme so viele erfahren, daß wir uns veranlaßt fühlen, öffentlich unsern Dank abzustatten; insbesondere meinem Nachbar, dem Bauergutsbesitzer **Gottlieb Hering u. Frau**, der Frau des Carl Schubert, der Dienstmagd Johanne Gräbel, welche mich und meine Frau aus dem Schlafe erweckten und uns vom Verbrennungstode retteten, so wie für die Rettung des Viehes. Ebenso den Eisenbahnarbeitern **Heinr. Hoffmann** aus Seebnitz, **Carl Franke, Ernst Gutsche** — beide aus Gr.-Kotzenau — z. Z. hier und dem Inwohner **Aug. Kriegel** v. h. für die so große Thätigkeit bei Rettung unserer übrigen Habe. Dem königl. Oberamtmann **Hrn. Walter** für die umsichtige Leitung beim Brande, sowie dem löbl. Ortsgerichte für die unermüdete Wirksamkeit, als auch allen Freunden von Nah und Fern, welche uns hülfreich und thätig beigestanden, Allen unsern wärmsten Dank, wünschend, der liebe Gott wolle Jeden vor ähnlichem Unglück bewahren.

Schildau, den 19. April 1866.

Der Bauergutsbesitzer **Aebert** und **Frau.**

Oeffentlicher Dank!

Allen Denen und insbesondere den löblichen Spritzenmannschaften der Gemeinde **Quirl**, der **Fabrik, Dominium und Gemeinde Buchwald, Dominium und Gemeinde Erdmannsdorf, Arnsdorf, Steinseiffen, Lomnitz, Schmiedeberg, Stonsdorf** und **Seidorf**, welche bei dem am 14. d. M. in der Kolonie **Scheibe** zu **Erdmannsdorf** stattgehabten Brande thätige Hilfe geleistet haben, sagen wir hiermit den innigsten und wärmsten Dank.

Erdmannsdorf, den 18. April 1866.

4352. **Der Ortsvorstand.**

4294.

Dank.

Den herzlichsten und ergebensten Dank statte ich hiermit öffentlich Sr. Hochwohlgeboren dem Sanitätsrath Herrn Dr. **Junge** in Friedeberg a. Q. für die Umsicht und Sorgfalt ab, welche derselbe bei der schweren, zuletzt aber doch glücklich vollzogenen Entbindung meiner Frau bewies, und verbinde ich damit den Wunsch, daß dieser hochgeachtete Arzt noch recht lange der leidenden Menschheit erhalten bleiben möge.

Egelsdorf, den 18. April 1866.

Ernst Bachmann, Bauergutsbesitzer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4348. **Etablissement.**

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als **Tischler** etablirt habe. Es wird stets mein Bestreben sein, alle in mein Fach schlagenden Arbeiten mit der größten Pünktlichkeit und zu den zeitgemäß billigsten Preisen auszuführen und bitte deshalb, mich gütigst zu berücksichtigen.

Hochachtungsvoll **A. Dittebrand**, Tischlermstr.

Dunkle Burgstr. Nr. 17, beim Korbmachermstr. Hrn. Rose.

Hirschberg, den 21. April 1866.

3816. **Compagnon-Gesuch.**

Zu einem rentablen Fabrikgeschäft wird ein Associé mit einem disponiblen Vermögen von 15000 bis 20000 Thalern gesucht, welches auf Verlangen auch sicher gestellt werden kann.

Gefällige Offerten wird der Spediteur **Becker** in Altwasser die Güte haben entgegenzunehmen.

4267. **Geschäfts-Anzeige.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft als **Steinmetz & Bildhauer** nach Landeshut verlegt habe u. empfehle mich einer geneigten Beachtung. Aufträge jeder Art werden pünktlich und reell ausgeführt.

Für Bolkenhain und Umgegend nimmt mein Vater in Würgsdorf jeder Zeit Bestellungen entgegen.

Achtungsvoll **Robert Pätzold**, Bildhauer u. Steinmetz.

Landeshut i. Schl., im April 1866.

---

15 Thaler Belohnung.

Es haben sich verschiedene Gerüchte verbreitet über das Feuer in Querbach des p. Rücker, als hätte ich meine Frau den Tag vor dem Brande schlecht behandelt und überhaupt mit meiner Frau nicht gut gelebt, sogar mich als Urheber des Brandes bezeichnet. Ich sichere Demjenigen obige Belohnung, der mir den Frevler so anzeigt bei Verschweigung seines Namens, daß ich denselben gerichtlich anzeigen kann.

4028. **Wilhelm Rücker** in Querbach.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **New-York** und **Quebec** am 1. und 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe **Donati & Co.,**

821. concessionirte Expedienten in Hamburg.

Wohnungs-Veränderung.

4193. Meinen geehrten Kunden hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr Niedermarkt Nr. 111, sondern Schmiedestr. Nr. 317 beim Fleischermstr. Hrn. Pfützner wohne. Indem ich zugleich mein reichhaltiges Lager aller Sorten selbstgefertigter **Kern-Tabakspfeifen**, so wie **Spazierstöcke** und **Cigarrenspitzen** einer gütigen Beachtung empfehle, bemerke ich zugleich, daß ich, so wie bisher, alle Reparaturen und neue Bezüge an Regen- und Sonnenschirmen schnell und billigst anfertige. Eingang durch den Laden. **C. Maiwald**,

Goldberg, im April 1866. Drechslermeister.

Bad Muskau,

liegt in dem vom Fürsten Pückler angelegten weltberühmten Parke im Neißethale, Postverbindung von den Eisenbahnstationen Sorau, Görlitz und Bautzen, eröffnet seine

heilkräftigen Eisenmoorbäder,

sowie seine rühmlichst bekannten Mineralbäder (stärkste Eisenvitriolquelle Norddeutschlands) Kiefernadel-, Kiefernadeldampf-, russische Dampf- und Fluß-Wellenbäder

am 15. Mai a. c.

Indicationen für Eisenmoorbäder: Gichtische und rheumatische Leiden in allen Formen, Blutveränderungen und ihre Folgen, Nervenschmerzen (Neuralgien) Lähmungen nach Schlaganfällen, Rückenmarksleiden (tab. dors.), verhärtete Geschwülste 2c. Indicationen für unsere anderen Bäder sind bekannt. Verbindungen der salinischen Stahlwässer mit der Moorerde. Die freundlichen und anziehenden Umgebungen Muskau's, die außerordentliche gesunde Luft, sowie die großartigsten Parkanlagen sind nur geeignet, dem Bade- und Luftkurgaste den hiesigen Aufenthalt angenehm zu machen. Logirzimmer von 1⅙ bis 5 Thlr. pro Woche. 4023.

Die Königl. Prinzl. Niederl. Bade-Direction.

4255. Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Lauban und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich Sonntag d. 22. April mein neuerbautes

Atelier für Photographie

Frauenstraße No. 511 eröffne.

Hoffend, daß das mir bisher geschenkte Vertrauen auch hierher folgen, wird es stets mein eifrigstes Bestreben sein, dasselbe durch möglichste Vollkommenheit der mir übertragenen Arbeiten zu rechtfertigen. Hochachtungsvoll und ergebenst

H. Pfeiffer.

4345. Zu allerlei Arbeit im **Kleiderverfertigen**, sowie auch zum **Waschen** der Wäsche und **Plätten**, auch zum Unterrichtgeben im **Weißnähen, Sticken** und **Schneidern** empfiehlt sich den geehrten Bewohnern Warmbrunns und Umgegend

die verehelichte Namthun.

4366. Zur Anfertigung sämmtlicher **Damen-** und **Kinder-Garderobe** in den neuesten Facons empfiehlt sich

Hirschberg, Hellergasse Nr. 10.

Elise Artelt, Damenschneiderin aus Breslau.

4178. Eine gebildete christliche Familie wünscht 1 oder 2 junge Mädchen in Pension zu nehmen, die eine höhere Schule oder das Lehrerinnen-Seminar besuchen wollen. Auf Verlangen Unterricht in feinen Handarbeiten und Zeichnen im Hause. Ein Pianino steht zur Benutzung. Näheres **H. K. D.** poste restante **Liegnitz** franco.

3857.

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind **fest** und **billig**, Nachschüsse werden also **niemals** erhoben. Die Schäden werden wie im vorigen Jahre **coulant** und unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und binnen Monatsfrist nach Feststellung **voll** und **baar** bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen Prämienrabatt. Die versicherten Preise werden bei der Schädenberechnung stets innegehalten, selbst wenn dieselben höher sind, als die jeweiligen Marktpreise.

Der Unterzeichnete ist zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfiehlt dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

Schönau, im April 1866. **C. G. Schmidt**, Ober-Thor Nr. 84.

Photographische Anstalt von Eugen Deplanque & Co.

Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen." **Täglich bei jeder Witterung geöffnet.** 6158.

331

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Germania, Capt. **Ehlers**, am **28. April**.
Bavaria, „ **Taube**, am **5. Mai**.*
Saxonia, Capt. **Meier**, am **12. Mai**.
Teutonia „ **Haack**, am **19. Mai**.*
Allemannia, „ **Trautmann**, am **26. Mai**.

Hammonia (im Bau.) **Cimbria** (im Bau.)

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen **Southampton nicht** an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 150, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 110, Zwischendeck Pr. Crt rtl. 55
Fracht L. 3, 10 pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am **15. Mai** pr. Packetschiff **„Donau"**, Capt. **Meyer**.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin**, Louisenstraße 2.



Norddeutscher Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Bremen und Newyork,

eventuel **Southampton** anlaufend:

D. **Bremen**, Capt. **Neynaber**. D. **Hansa**. Capt. **H. J. von Santen**.
D. **Newyork**, „ **v. Oterendorp**. D. **Amerika**, „ **C. Meyer**.
D. **Hermann** Capt. **G. Wenke**.
D. Deutschland, **D. Union**, im Bau.

D. **Bremen** Sonnabend, 5. Mai.
D. **Hansa** „ 12. „ **extra**.
D. **Amerika** „ 19. Mai.
D. **Hermann** Sonnabend, 2. Juni.
D. **Newyork** „ 9. „ **extra**.
D. **Bremen** „ 16. „

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen: In **Breslau** Herr **Julius Sachs**, Karlsstr. Nr. 2; in **Neisse** Herr **Aug. Moeke**; in **Berlin** die Herren Haupt-Agenten **C. Eisenstein**, Invalidenstr. Nr. 83; **A. v. Jasmund**, Major a. D., Landsbergerstr. Nr. 21; **H. C. Platzmann**, Louisenstr. Nr. 2.

Bremen 1866. Die Direction des Norddeutschen Lloyd:

332. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

Etablissements-Anzeige.

Dem hohen Adel, der hochwürdigen Geistlichkeit, wie dem geehrten Publikum empfehle ich mich zur Anfertigung aller Arten **Staffirer-Arbeiten** in ächtem Poliment, wie in französischer Vergoldung, sowie zu allen in mein Fach schlagenden **Maler-Arbeiten** im Zimmer, oder Anstrich von Häusern in Oel, nach neuesten Münchner Steinfarben; Reinigung von Vergoldungen und Oelgemälden unter Garantie, bei reeller und prompter Bedienung.

Bernhard Bittner, Staffirer und Maler.
4379. Garnlaube Nr. 21.

4363. Durch unüberlegte Aussagen habe ich die Tochter **Caroline** des Stellenbesitzer Wilhelm Scholz zu Ober-Alt-Schönau beleidigt; ich bereue diese Aussage und erkläre dieselbe für eine ehrliche Person, auch warne ich vor Weiterverbreitung meiner Aussage, indem wir uns schiedsamtlich ausgesöhnt haben. Ernestine Wolf.
Alt-Schönau, den 15. April 1866.

An unsere lieben Handwerksgenossen in **Greiffenberg, Friedeberg, Liebenthal, Lähn, Markiissa** und deren **Umgegend.**

Nehmt unsern herzlichen Gruß und zugleich unser **inniges** Bedauern über den **herben Schicksalsschlag,** der Euch getroffen, daß Eure Herren Meister, wie wir im Gebirgsboten gelesen haben, sich bewogen gefühlt haben, Euer Lohn, excl. der Meistergebühren, für den laufenden Sommer, bei einer Arbeitszeit von **früh 5 Uhr** bis **Abends 7 Uhr,** auf **15 Sgr.** festzustellen. — Der Grund mag wohl darin liegen, weil bei Euch Alles **spottbillig** und Euer dortiges Klima so **erfrischend** und **nervenstärkend** ist, daß der Magen weniger Bedürfnisse fühlt. Wir erhalten in unserem lieben Hirschberger Thale, bei einer **kürzeren** Arbeitszeit, von unseren Herren Meistern **höhere** Lohnsätze, da dieselben sehr wohl einsehen, daß, wenn der Maurer- und Zimmergeselle **tüchtig** auf dem Platze sein soll, er in einer Zeit, wo **Alles** so **theuer** ist, mit 15 Sgr. nicht seine Bedürfnisse bestreiten kann. — Lebt wohl! Gott **tröste** und **stärke** Euch!

Mehrere **Maurer-** und **Zimmer-Gesellen**
4349. des **Hirschberger** Thales.

4285. Ehrenerklärung.
Ich erkenne den Gärtner K. A. Volkert zu Neu-Scheibe für einen ehrlichen Mann, nachdem wir uns schiedsmännisch verglichen haben. G. Tannert.
Wigandsthal, den 18. April 1866.

Ich habe den Häusler A. Pfluger und den Garnhändler B. Effmert von hier wörtlich beleidigt; wir haben uns schiedsamtlich dahin geeinigt, daß ich 2 Thlr. in hiesige Armenkasse zahle und denselben hiermit Abbitte leiste.
Ullersdorf Lbth., den 18. April 1866.
4342. Franz Kunz, Häusler.

Verkaufs-Anzeigen.

4192. Meine massiv neuerbaute **Freistelle** Nr. 13 zu Gnadendorf, Haynauer Kreises, mit circa 6 Morgen Acker, beabsichtige ich, jedoch ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen.
Goldberg i. Schl. **E. Gürtler.**

4241. Mehrere **Häuser** in sehr angenehmer und vortheilh. Lage in Görlitz und Lauban weist zum Verkauf nach:
P. Grange in Görlitz, Salomonstr. 25 a.

4176. **Bekanntmachung.**
Die **Freigärtner-Stelle** des Anton Glaubitz zu Nagaben bei Jauer, mit 7 Morgen Land, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

4032. Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine neuerbaute **Bockwindmühle** mit französischem, deutschem und Spitzgange, stehendem Vorgelege, nebst Wohnhaus, Stallung und Garten, billig zu verkaufen. Anzahlung wenig. Nähere Auskunft ertheilt der Nagelschmied Gohl in **Bolkenhain.**

2963. **Das Lindenhaus,**
nahe der Promenade zu Salzbrunn romantisch gelegen, mit Garten und Acker, ist zu verkaufen durch die
verw. Kr.-Phys. **Dr. Rohoosky** zu Bunzlau.

4371. **Mühlen-Verkauf.**
Meine **Wassermühle,** mit einem franz. Mahl- und Spitzgang, nebst Wiese, Acker- und Gartenland, ca. 8 Morgen, bin ich Willens sofort zu verkaufen. Nachweis in der Exped. d. B.

4312. Die in Hartau bei Greiffenberg gelegene **Wassermühle** mit einem Mahlgang und Spitzgang, rentenfrei, und dem dazu gehörigen Acker und Wiese von 28 Morgen, ist zu verkaufen. Ernstliche Käufer können sich beim Stellenbesitzer **Ruscher** in Görisseiffen melden.

4309. Ein massives, zwei Stock hohes **Haus** in der Bolkenhainer Vorstadt in Jauer, mit zehn Stuben, großem Keller, Bodenkammern, circa $1\frac{1}{4}$ Morgen Gemüsegarten mit guten Obstbäumen, wegen der sehr schönen Lage zu jedem Geschäft sich eignend, ist wegen Gartenanbau bald bei soliden Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Gastwirth **Wolf** im Froschkretscham zu Jauer.

4238. **Ein Gasthof 1ster Klasse,** in einer sehr belebten Fabrik- und Grenzstadt, ist sofort unter sehr soliden Bedingungen und geregelten Hypothekenverhältnissen zu verkaufen.
Näheres franco **G. U. No. 7. Görlitz.**

Nicht zu übersehen.
Ein rentenfreies **Haus** mit 3 Stuben und gewölbten Räumlichkeiten, zum Handel sich eignend, mit ca. 2 Morgen großem Garten, ist bald und zwar bis zum 6. Mai zu verkaufen. Nähere Auskunft ist zu erfahren in Nr. 29 zu Kunzendorf bei Liebau, eine Treppe hoch. 4317.

4296. **Haus-Verkauf.**
Ein zweistöckiges, massives, neu renovirtes Haus in einem großen Kirchdorfe, $\frac{1}{4}$ Meile von Jauer entfernt, mit 4 heizbaren Stuben, Garten und Acker circa einen Morgen, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Haus liegt an der Straße und eignet sich zu jedem Geschäft; vorzüglich würde ein Sattler sein Auskommen gut finden. Auf portofreie Anfrage ertheilt gern die nöthige Auskunft der Particulier **Gottwald** in Jauer,
wohnhaft in dem Striegauer Kretscham.

4346. **Gasthof-Verkauf.**
Veränderungshalber ist ein Gasthof in einer belebten Kreisstadt mit circa 18 Morgen Acker zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten zu erfahren.

4389. Ein halbgedeckter moderner **Wagen** (einspännig) steht billig zum Verkauf im Hotel zum weißen Roß.

Zweite Beilage zu Nr. 32 des Boten aus dem Riesengebirge.
21. April 1866.

4326. **Wagenfett, Steinkohlen-Theer, Pech, Seegras** zum Polstern, sowie **Waldwolle** offerirt sehr preiswerth **E. A. Hapel.**

4321. **Zu verkaufen**
sind **20 Scheffel lange** und **blaue Frühkartoffeln** und **100 Scheffel Schnibiner** in Ruhberg bei Schmiedeberg.

4344. Den geehrten Bewohnern **Warmbrunns** und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich vom 1. Mai ab **Kohlen und Mehl** verkaufen werde; um gefällige Abnahme bittet **Fr. Ramthun.**

4411. **Geriebenes Bleiweiß**
in guter Qualité zu **Fabrikpreisen**, sowie andere geriebene Farben billigst, empfiehlt **Ludw. Otto Ganzert** in Warmbrunn.

Gustav Jankowitz,
Materialwaaren-, Tabak- & Cigarren-Handlung
in **Greiffenberg** i. Schl.,
empfiehlt hierdurch sein gut assortirtes **Cigarren-Lager**, die Kiste von 100 Stück zum Preise:
15, 18, 20, 22½, 27½, 30, 36, 40, 45, 50, 60 Sgr. ꝛc.
4337. zur geneigten Berücksichtigung.

Für Restaurateure u. Gastwirthe.
Himbeersaft zu Limonade in vorzüglicher Güte offeriren billigst 4409.
Freund & Guttmann,
Rum-, Sprit- & Liqueur-Fabrik in Breslau.

4394 **Maurer- und Zimmerwerkzeuge,**
in vorzüglicher Qualität, empfiehlt
F. Püchler.

3825. **Jeder Zahnschmerz**
wird durch mein weltberühmtes und beliebtes Zahnmundwasser in höchstens einer Minute ohne Unterschied sicher vertrieben, worüber Anerkennungen der höchsten Personen zur Ansicht liegen.
Zu haben in der Fabrik von **E. Hückstädt in Berlin.**
Haupt-Depot bei A. Edom in Hirschberg.
Anerkennung.
Ew. Wohlgeboren ersuche ich ergebenst, mir 2 Fläschchen Ihres bewährten Mittels gegen Zahnschmerz zu senden und den Betrag per Postvorschuß entnehmen zu wollen.
Baron von Arnim,
auf Timmeshagen bei Cordeshagen (Pommern).

Porzellanröhren
zu Wasser- und Spühlleitungen, geruchlosen Apartements-Anlagen, Dunstabzügen für Ställe ꝛc. empfiehlt die Porzelanfabrik in Hirschberg. 4399.

Hüte, Cravatten, Shlipse, Stöcke, Regenschirme, Lederwaaren, Messer, Spitzen und Pfeifen, Gummischuhe
zu den billigsten Preisen bei 4377.
Friedr. Hartwig, Hof-Friseur.

Die Kohlen-Niederlage
auf Bahnhof Reibnitz
empfiehlt gute Kohle in allen Sorten zu möglichst billigen Preisen, **beste Hermsdorfer Schmiedekohle** von jetzt ab zu 25 Sgr. pr. Tonne. — Bestellungen auf ganze Looren werden schnell besorgt und aufs billigste berechnet.
4340. **Heinrich Baumgärtner.**

1372. **Dr. Stephan's**
Alpenkräuter-Liqueur,
bewährtes Mittel für Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Magenkrampf, empfiehlt die Flasche à 10 sgr. u. 6 sgr.
E. Schneider, dunkle Burgstraße.

2577. Rothbuchene gehauene **Kämme**, sowie **Keile** hat billigst und ganz trocken abzugeben
August Völkel in Schmiedeberg.

4384. **Mineralwasser.**
Nachdem nun meine sämmtlichen Brunnen diesjähriger Füllung eingetroffen sind, empfehle ich dieselben zu geneigter Abnahme.
Aufträge nach auswärts werden prompt expedirt. Hirschberg, d. 18. April 1866.
H. Zschetzschingck.

4390. Ein brauchbarer **Eisschrank** steht zum Verkauf. Auskunft wird im Hotel zum weißen Roß ertheilt.

4407. Aechten **Koppenkäse** empfiehlt
J. Fichtner, Schützenstr. 33.

Pinsel in guter Waare, von Borsten und Haaren in **allen** Sorten, zu den billigsten Preisen
4378. bei **E. Ad. Zelder.**

4388. Ein Repositorium mit 30 Schüben, Kleiderschränke, zwei Leinwand-Pressen, ein kleiner Handwagen, eine Radwer, mehrere musikalische Instrumente, Möbels, Kleidungsstücke und mehrere andere Sachen sind billig zu verkaufen.
Eckert, Greiffenberger Straße No. 17.

4391. **Mastschafe,**
40 Stück Schöpse und 50 Stück Kilbern, sind zu verkaufen auf dem Dominio Waltersdorf bei Lähn.

4375 **Fettes Brackschafvieh** bietet das Dom. Pilgramsdorf bei Goldberg zum baldigen Verkauf.

4358.

Meine auf der Leipziger Messe
persönlich eingekauften **Neuheiten** für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison,** bestehend aus einer überaus reichhaltigen Auswahl von Stoffen jeglichen **Genres,** sind nunmehr vollständig eingetroffen und offerire ich dieselben unter Zusicherung der **billigsten Preise.** **Scheimann Schneller** in **Warmbrunn.**

Die neuesten Frühjahrsmäntel, **Beduinen, Jacquettes** in Wolle und Seide, sowie mein großes Lager von **Strohhüten** empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

4328. **Wwe. Weinrich** (R. Ansorge), **Garnlaube 24.**

4306. **Neuheiten** in **glatten** u. **gestickten Weißwaaren** zu Fabrikpreisen bei **Mosler & Prausnitzer.**

Pommer'scher Laden in **Hirschberg,**
Kornlaube, im Gasthofe zu den 3 Kronen.

☞ Durch direkte Beziehungen in den Stand gesetzt, jeder Concurrenz entgegenkommen zu können, erlaube ich mir ein geehrtes Publikum auf die jetzigen Preise meiner Waaren aufmerksam zu machen u. empfehle:

Geräucherten Lachs, à Pfund 20—24 sgr.,
dto. **Aal,** à Pfd. 20—22½ sgr.,
dto. **Flundern,**
dto. **Bicklinge,**
dto. **Fettheringe,** } schon von ½ sgr. pro Stück an,
dto. **Hamburger Speckbicklinge,** zu 1—1¼ sg. pro Stück.

Marinirten Stück-Aal,
dto. **Roll-Aal**
dto. **Brat-Aal,** } à Pfd. 20 sgr.
Elbinger Neunaugen, zu 2½ — 3 sgr.
Rheinische dto. zu 1¾ — 2 sgr.
Pommersche dto. zu 1½ — 2 sgr. } pro Stück,
Norwegener Kräuter-Anchovis, à Pfd. 10 sgr.,
Kräuter-Anchovis, à Pfd. 5 sgr.,
Russische Sardinen i. Picles, zu ⅓ — ¾ sgr. p. Stück,
dto. dto. **mit Zwiebeln,** zu ⅓ — ⅔ sgr. pro Stück.

Stralsunder Bratheringe, zu 1 — 1¼ sgr. pr. Stück,
An der See marin. gewürzte Heringe, ⅔ sgr. p. Stück,
Kräuter-Heringe mit Zwiebeln, à 1 sgr. pro Stück,
Gewürz-Heringe mit Picles, zu 2—2½ sgr. pro Stück,
Senf-Heringe, zu 1½ sgr. pro Stück,

Roll-Heringe, zu ¾ sgr. pro Stück,
dto. dto. **mit Mostrichsauce,** zu 1 sgr. pro Stück,
eingelegte Voll-Heringe, zu 1¼ sgr. pro Stück,
marin. Heringe mit Milchsauce, zu ⅔, 1 u. 1¼ sg. p. Stck.

Sardines à l'huile in ¼- und ½-Dosen,
Pfeffergurken, à Pfd. 6 sgr.,
Mixed Picles, à Pfd. 8 sgr.,
Russischer Sallat garnirt, à Pfd. 6 sgr.,
Hamburger Rauchfleisch, à Pfd. 5½ sgr.,
Koschere Wurst, à Pfd. 11 sgr.

Feinster Sardellen-Mostrich in Glastönnchen, à 7 sgr.,
dto. **Düsseldorfer Mostrich** in Glaskrausen, à 6 sg.,
dto. **Frankfurter** dto. " dto. à 5 sgr.,
dto. **Naturell-** dto. " dto. à 3¾ sgr.,
dto. dto. dto. à Pfd. 4 sgr.

Holländische Jäger-Heringe.
Schotten-Crwn.-Fullbr.-Heringe.
Christiania-Fett-Heringe.
Große Berger-Heringe.
Kaufmanns-Fett-Heringe.
Stinte-Heringe.
Brabanter Sardellen.

Bei Abnahme größerer Quantitäten gewähre ich lohnenden Rabatt und mache ich ganz besonders die Herren Gastwirthe und Restaurateure darauf aufmerksam.

W. Matterne, im Pommerschen Laden in Hirschberg,
Kornlaube, in den 3 Kronen.

4293.

4305.

Besatz= Bänder, Gympen, Borten, Litzen, Knöpfe, Garnituren, Schnuren 2c., | die schönsten Neuheiten der Saison empfehlen zu bekannt billigsten, aber festen Preisen

Mosler & Prausnitzer. Schildauerstr. 41.

4359.

Strohhüte

neuester Facon empfiehlt in großer Auswahl **billigst**
Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Sonnenschirme, En-tout cas, Regenschirme.

4324. Mein Waarenlager ist durch den Einkauf der **Leipziger Meßwaaren** auf's Reichhaltigste sortirt und empfehle diese zu zeitgemäß billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich ganz besonders eine **große Auswahl echt französischer Long-Châles**, die ich von einem der **größten Häuser** verwandtschaftshalber zu **sehr soliden Preisen** immer in den neuesten Dessins auf Lager habe.

J. D. Cohn,
neben dem Hôtel „zum Deutschen Hause".

Düffel- und Sommer-Jacken.

Die **Holzcement-** u. **Dachpappen-Fabriken**
von **Friedr. Erfurt & Matthaei**
in **Straupitz** bei **Hirschberg** in Schlesien
empfehlen, wie in den vorhergehenden Jahren, ihren geprüften **Holzcement** und **Dachpappen**, sowie **Deckpapier** eignes Fabrikat, zu geneigter Abnahme.

Dachdeckungen werden in Accord unter Garantie durch zuverlässige Decker ausgeführt.
Prüfungs- und Anerkennungs-Atteste stehen uns ebenfalls zur Seite.
Im Uebrigen enthalten wir uns aller weiteren Anpreisungen, indem wir die feste Ueberzeugung haben, daß unsere Fabrikate, sowie unsere Dachdeckungen sich selbst empfehlen werden.
Herr **Max Peiser** in Breslau hält Lager unseres Holzcementes. — Broschüren über Cementdachlegung, sowie anderweite Auskunft darüber werden Herr **Max Peiser** in Breslau, Neuschestraße No. 12, als auch die Unterzeichneten bereitwilligst ertheilen.

4333. **Friedr. Erfurt & Matthaei.**

3976.

Avis für **Bleicher** und **Appreteure!**

Reinste Stearinseife, ganz weiß,
" glattweiße **Kerntalgseife,**
" " **Glycerinfaßseife,**
| zur Leinwand-Appretur die anerkannt vorzüglichsten Seifen,
erprobt als vorzüglich zur Garn- und Leinwand-Bleicherei,

empfiehlt in kleinsten und größten Posten, in billigster Berechnung
Gustav Koschwitz, Seifenfabrikant in Lauban.

In heißer Milch aufgelöste
Dr. H. Müller'sche Catarrhbrödchen
gegen Husten, Hals- und Brustweh, Verschleimung, Blutspeien ꝛc. sind **wunderbar schnell wirkend** zu haben in Pack à 6 Sgr. bei

4279. **H. Kumß** in Warmbrunn.

4307. **Spitzen-Tücher** und **Beduinen** empfehlen in neusten Dessins **Mosler & Prausnitzer.**

4360. Gemalte **Fenster-Rouleaux** in allen Längen und Breiten, selbst für kleine Fenster, sowie **Tapeten** empfiehlt

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

4276.
Neue böhmische Bettfedern
in reichhaltigster Auswahl, vorzüglicher Qualität, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Hirschberg. **Lippmann Weisstein.** Garnlaube No. 28.

1250.
Alles Gute bewährt sich.
Ein Brustübel, verbunden mit häufigem Husten und Magendrücken, was mich in meinem Berufe öfters störte und besonders in der Nachtzeit peinigte, konnte ich durch die vielen angewandten Mittel nicht beseitigen. Da wurde mir unter Anderem auch der **Fenchelhonig-Extract** des Herrn **E. G. Walter** in Breslau angerathen, zu dem ich denn auch meine Zuflucht nahm. Da ich nach den ersten zwei Flaschen Linderung empfand, setzte ich den Gebrauch desselben mit dem besten Erfolge fort. Das Brust- und Magendrücken verschwand, der Husten milderte und der Auswurf löste sich, so daß ich jetzt meine Gesundheit wieder vollständig erlangt habe, was ich lediglich dem herrlichen **Walter'schen Fenchel-Honig-Extract** verdanke. Bischofswalde, den 5. November 1865. **Wilhelm Klose.**

Von dem berühmten **E. G. Walter**'schen **Fenchel-Honig-Extract** kostet die 1/1 Flasche nur **9** Sgr., die 1/2 Flasche 5 Sgr. und ist echt zu haben bei

Robert Friebe in Hirschberg.

Bunzlau	bei	H. Röhricht.	**Lauban**	bei	F. A. Heinrich.
Bolkenhain	=	G. Kunick.	**Liegnitz**	=	R. Gamper.
Friedeberg a. Q.	=	A. W. Neumann.	dto.	=	J. S. Kunicke.
Friedland	=	Aug. Scholz.	**Markliſſa**	=	C. Baumann jun.
Freyburg	=	Ew. Weinhold.	**Schönau**	=	Julius Seidel.
Goldberg	=	H. Lamprecht.	**Schömberg**	=	J. Floegel.
Gottesberg	=	S. Thiem.	**Schmiedeberg**	=	J. Rudolph, vis-à-vis der Post.
Greiffenberg	=	Ed. Neumann.	**Sagan**	=	Ad. Serner.
Hohenfriedeberg	=	G. Elsner.	**Sprottau**	=	W. Grüttner.
Haynau	=	Louis Hagen.	**Striegau**	=	C. Hochhäusler.
Liebau	=	J. G. Schmidt.	**Jauer**	=	Frdr. Siegert.
Landeshut	=	A. Lachmann.	**Löwenberg**	=	Gebr. Foerster.
Kl. Liebenthal	=	Rob. Seidel.	**Warmbrunn**	=	J. Schnorr.
Lähn	=	B. Aust.			

4361.
Tapeten.
Eine äußerst reichhaltige Musterkarte von Tapeten, von 2½ Sgr. bis zu den feinsten in Gold ꝛc., liegen zur gefälligen Auswahl und werden zum Fabrikpreise verkauft.
Das Aufziehen derselben übernehme ich zu den solidesten Preisen.
Schönau.
J. Arndt,
Maler und Lackirer.

4412. **Verkaufs-Anzeige.**
2- und 3zöllige eichene Pfosten, auch birkene Pfosten für Tischler, sowie alle Gattungen von Brettern liegen zum Verkauf beim Müllermeister **Güttler** in Alt-Kemnitz.

4270. Ein noch gut gehaltener, 6¼ octaviger **Kirschbaum-Flügel** ist veränderungshalber billig zu verkaufen Markt 7. eine Treppe.

Von der Leipziger-Messe zurückgekehrt und mit den neuesten Stoffen, **Shâltüchern, Confectionen** 2c. 2c. sortirt, empfiehlt zur geneigten Beachtung:

C. W. Hollender & Co.
4320. in Schmiedeberg.

Glanzwichse von G. Fleetwordt in London, orientalischen Räucherbalsam, Bimstein-Seife in drei Nummern 4381.
empfing und empfiehlt **A. Spehr.**

Die Hirschberger Porzellanfabrik
empfiehlt ihre Fabrikate in Tafel-, Kaffee- u. Theegeschirren zu den billigsten Preisen.
Niederlage: Ring No. 5. 4398.

4331. **Kartoffeln** und **Runkelrüben**
liegen zum Verkauf bei **A. Elsner**
in Nr. 74 zu Egelsdorf.

---

40 Ctr. Brachenheu u. **30 Ctr. Wiesenheu**
liegen zum Verkauf in Nr. 25 zu Friedeberg a. Q. 4332.

4385 **Für Brillenbedürfende**
alle **Donnerstage** im **„goldenen Schwerdt"** zu **Hirschberg.** **Chr. Heinze,** Optikus.

4393 **Zu verkaufen:**
zwei leichte einspännige **Fensterwagen** und ein halb- und ganz gedeckter **Chaisewagen** in Nr. 548 in Schmiedeberg.

4395. Trockene und abgeriebene
Farben,
Lacke, Firnisse, Pinsel 2c.
empfiehlt **F. Pücher.**

4325. Ein **Scheibenstandrohr,** 20 Kugeln auf das Pfd., dessen Güte rühmlich bekannt, verkauft billig
C. A. Hapel.

Apotheker Bergmann's
333. **Eispomade,**
rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Fl. 5, 8 und 10 Sgr. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adalbert Weist in Schönau.

3330 **Lotterie-Loose** 4. Klasse 133. Klassen-Lotterie, à ¼ 13 rtl. 20 sgr., à ⅛ 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben **M. Sarner** in Hirschberg.

Sonnenschirme,
das neueste in diesem Artikel, verkauft
4362. **F. Reich in Schönau.**

Motten- und Insektenpulver, Stralsunder Spielkarten, Honig, Baumwachs
4357. empfiehlt **A. P. Menzel.**

---

200 Scheffel vorzüglich gute Eßkartoffeln,
à Schffl. 20 Sgr., verkauft das Freigut Nr. 1 in Rudelstadt.

4259. Das Dom. **Hohenfriedeberg** verkauft eine **Dreschmaschine** mit Holzgöpel.

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack.
Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort hart und fest nach dem Anstrich, mit schönem gegen Nässe haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter u. bei richtiger Anwendung haltbarer wie jeder andere Anstrich. Preis pro Pfund 12 sgr.
Alleinige Niederlage **Franz Christoph**
in **Berlin.**
In Warmbrunn bei **Lud. Otto Ganzert.**
[4410]

Der Wahrheit die Ehre.
4382. Meine Frau litt bei ihrem vorgerückten Alter bereits vier Jahre an Gicht an den Knien bis zu den Fußgelenken, es steigerte sich die Geschwulst sogar so weit, daß die Beine aufbrachen. Nichts wollte gegen dieses böse Leiden helfen, bis meine Frau ihre Zuflucht zu den **Oschinsky**'schen **Gesundheits- und Universal-Seifen** nahm und durch deren Gebrauch nun wieder vollständig gesund geworden ist. Ich fühle mich verpflichtet, hierfür meinen wärmsten Dank dem Erfinder dieser Seifen, Hrn. **Oschinsky in Breslau, Karlsplatz Nr. 6,** für die vorzüglichsten Dienste derselben bei dem Gichtleiden meiner lieben Frau auszusprechen und diese Seifen ähnlich Leidenden auf das Beste zu empfehlen.
Reimswaldau bei Waldenburg, im Dezember.
G. Reimann, Gutsbesitzer.

Niederlage in **Hirschberg** bei **A. Spehr.**
Bunzlau: W. Siegert. **Bolkenhain:** Marie Neumann. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland i. Schl.:** H. Ismer. **Glatz:** Rob. Drosdatius. **Glogau:** A. Schrinner. **Görlitz:** Th. Wisch. **Goldberg:** O. Arlt. **Grottkau:** H. Meriedies. **Greiffenberg:** C. Neumann. **Haynau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Landeshut:** C. Rudolph. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Lähn:** J. Helbig. **Liebau:** C. Schindler. **Löwenberg:** Th. Rother. Stroempel. **Lauban:** G. F. Nordhausen. **Mittelwalde:** J. Hatscher. **Reichenbach** i. d. Lausitz: C. W. Scholz. **Reinerz:** Fautz. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. B. Opitz. **Sagan:** L. Linke. **Waldenburg:** J. Heinhold.

Dritte Beilage zu Nr. 32 des Boten aus dem Riesengebirge.
21. April 1866.

4330. **Crinolinen** von **Thomson & Co.**, direct von der Firma bezogen, empfiehlt zum billigsten Preise **Wwe. Weinrich** (R. Ansorge), Garnlaube Nr. 24.

Gebrannte Caffee's, à 12, 13, 14, 15, 16 Sgr. das Pfund, empfiehlt
Greiffenberg. 4338. **Gustav Jankowitz.**

4263. **Rother Klee-Saamen, schöne Sommer-Gerste** und **Heu** stehen zum Verkauf in der Scholtisei zu Wernersdorf bei Warmbrunn.

4253. Ein fast neuer, durabel und nach Vorschrift gebauter **Extra-Postwagen** steht wegen Aufgabe der Posthalterei zum Verkauf beim Gasthofbesitzer Heidler zu Kostenblut.

Apfelsinen zum billigsten Preise bei **Gustav Jankowitz.**
4339. Greiffenberg.

Gegen Zahnschmerz
empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle**, à Hülse 2½ Sgr.
334. **Alexander Mörsch** in Hirschberg in Schl.
Adalbert Weist in Schönau.

993. Das Dominium Boberstein weist **32,000 Stück Mauerziegeln** zu soliden Preisen zum Verkauf nach.

Kauf-Gesuche.

Zickelfelle u. gelbes Wachs kauft zum höchsten Preise 4318.
L. Hirschstein, dunkle Burgstr. 16.

Käsereien werden ersucht mir ihre geringsten Preissätze gefälligst mitzutheilen.
4232. **F. W. Senftleben**, Berlin, Fischerstraße 32.

Zu vermiethen.

2802. **Ein großes Quartier** nebst Gartenbenutzung bei **von Mosch**, Schützenstraße 432.

Der **Laden** im Gasthof „zum goldnen Löwen" am Markt an der Kornlaube in Hirschberg, besonders zu einem Wurst- oder Rauchfischgeschäft sich eignend, ist zu vermiethen und auch bald zu beziehen. 4401. **J. Kassel.**

Zu vermiethen
ist bald oder zu Johanni c. ein Laden mit Gaseinrichtung und zu jedem Geschäft sich eignend, auf einer frequenten Straße nahe am Markte, mit oder auch ohne Wohnung. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Boten. 4251.

364. Zu vermiethen eine **freundliche Stube**, Cabinet und Kammer und den 1. Juli zu beziehen. Finger.

Eine Stube mit Kammer und Holzstall ist zu vermiethen.
273. Scholz, kleine Schützenstraße No. 5.

374. **Zwei Mannspersonen** finden Logis und Kost bei **Enzig**, Tischlermeister, Priestergasse Nr. 11.

Die Mittel-Etage, bestehend aus 5 Piecen, nebst Küche, Keller, Bodenraum, ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen Burgthor Nr. 34. 4280.

4376 **Ein Laden**
in einer der belebtesten Straßen Hirschbergs ist zum 1. Mai zu vermiethen und zu beziehen. Wo? Schulstraße Nr. 9.

4355. **2 Stuben** im ersten Stock, Sonnenseite, sind Mühlgrabenstr. Nr. 24 zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

4354. Eine **Schlafstelle** an einen ordentlichen Menschen ist vacant Schützenstraße Nr. 17.

Eine möblirte Stube im ersten Stock, mit schöner freier Aussicht nach dem Gebirge, ist sofort zu vermiethen in Nr. 16, Hirtenstraße. 4404.

4319. **Kartoffelbeete** sind zu vergeben. Hellergasse in der **Roßmangel.**

In Nr. 87 in Ober-Schmiedeberg sind **Kartoffel-Beete** zu vermiethen. 4316. **C. Holzbecher.**

4298. Eine eingerichtete, geräumige **Tischler-Werkstatt** ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen.
Jauer, Lindenstraße Nr. 7.

Mieth-Gesuch.

Es wird eine gute, trockene, freundliche **Parterre-Wohnung** oder **erste Etage**, verbunden mit geräumigem Hausflur zu Term. Michaeli zu miethen gesucht und bittet man, geneigte Offerten unter Chiffre **Z. Z. 400** in der Expedition des Gebirgs-Boten niederzulegen. 4396.

4218. **Wohnungs-Gesuch.**
In Hirschberg wird von einem pünktlichen Miethzahler eine **Wohnung** nebst Hofraum u. Wagengelaß gesucht. Adressen nebst Angabe des Miethspreises wolle man gefälligst in der Exped. des Boten niederlegen.

Personen finden Unterkommen.

4231. Für die landwirthschaftliche Besitzung einer Dame wird ein tüchtiger und sicherer Mann als selbstständiger Verwalter bei einem jährlichen Gehalt von 800 Thlr. und Wohnung ꝛc. gesucht. Näheres durch **F. W. Senftleben** in Berlin, Fischerstraße 32.

Tüchtige Cigarrenarbeiter,
aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung in meiner Fabrik.
Hirschberg. 4402. **F. M. Zimansky.**

4387. Der Schäferposten auf dem Dominium Matzdorf ist besetzt, dagegen fehlt daselbst noch der **Jungviehwärter** nebst Frau und auf dem Vorwerk Riemendorf der **Ziegelstreicher für Flachwerk** und der unverheirathete **Schäferknecht.**

4235 **Der Hülfslehrerposten**
bei der Schule zu Herischdorf wird zum 1. Juli c. vakant. Bewerber wollen sich baldigst melden bei Unterzeichnetem.
Warmbrunn, den 16. April 1866.
Drischel, Pastor.

4248. Ein im Seminar zu Bunzlau tüchtig musikalisch gebildeter **Hülfslehrer** wird als Vertreter des Herrn Kantor **Lachmann** allhier zum baldigen Antritt gesucht. Frankirte Meldungen nimmt an **Kadelbach**, Pastor.
Langenöls, den 17. April 1866.

Offene Stellen. Durch unsere Vermittelung sind mehrere annehmbare und dauernde Stellen als Materialien-Verwalter, **Aufseher, Controlleure, Buch- und Rechnungsführer** bei **Fabriken, Berg-** und **Hüttenwerken, Holz-** und andern **Lager-Plätzen** an umsichtige und zuverläßige Leute zu vergeben. Gehalte **400—600 Thlr.** zumeist mit freier Wohnung, Feuerung ꝛc. **A. Götsch & Co.**, Berlin, Lindenstraße 89.

4247. Ein umsichtiger, thätiger Mann, — etwa ein **Oekonom** oder **Forstmann**, wird zur Verwaltung eines ländlichen Geschäftswesens resp. zur Vertretung des Eigenthümers gesucht und erhält dauernde Anstellung mit **5—600 Thlr.** Jahrgehalt, freier Wohnung und Tantième. Gut empfohlene sichere Bewerber wollen ihre Meldungen an das Friedrichstädt. Intelligenz-Comptoir in Berlin (Lindenstraße 89) sub Fol. 50 Nr. 37 einsenden.

4177. 3 **tüchtige Schneidergesellen** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim
Schneidermstr. **F. Plischke** in Löwenberg.

4249 **Schneidergesellen**
finden **lohnende** und **dauernde** Beschäftigung bei
J. W. Gallewsky in Löwenberg.

Zwei bis drei tüchtige Schneidergesellen finden in meiner Werkstatt noch dauernde Beschäftigung. — Auch wird ein Knabe, welcher Lust hat die Schneiderprofession zu erlernen, von mir gesucht.
Ernst Glaubitz, Civil- und Militair-Kleidermacher,
Goldbergerstr. 162 in Löwenberg,
4313. vis-à-vis dem Herrn Kaufmann Heidrich.

4254. Ein **Papier-Maschinen-Führer** findet dauernde Stellung bei **F. Seeliger** in Giersdorf bei Warmbrunn.

4287. Ein anständiger **Färbergehülfe oder Fabrikdrucker**, der in Oel-Druck auf Kleider geübt ist, wird bei 1 Thlr. 10 bis 15 Sgr. Wochenlohn zum sofortigen Antritt gesucht.
Goldberg i. Schl., den 18. April 1866. **J. Burghardt.**

4261. **Musikergesuch.**
Für mein Saison-Theater in Görlitz engagire ich eine eigene Theater-Kapelle. Dieselbe hat nur in Concerten und Theater zu wirken. Musiker, welche auf solche Stellung reflektiren, müssen zum 15. Mai disponibel sein; dieselben wollen sich melden in Sagan. **Georg Kruse**, Theater-Direktor.

4130. Ein solider **Buchbinder-Gehülfe** findet sofort dauernde Beschäftigung bei C. E. Burghardt in Bunzlau.

4365. Einen **Schneidergesellen** wie auch einen **Lehrling** nimmt an **R. Rum**, Schneidermeister in Warmbrunn.

Kürschnergesellen, welche auf Galanterie- und Futterarbeit tüchtig sind, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Liegnitz im April 1866. **Julius Baruch**,
4282. Kürschnermstr.

Zwei tüchtige Gesellen nimmt bei gutem Lohn an der Korbmacher **Steinke** in Friedeberg a/Q.

4368. Ein **Stellmachergesell** findet sofort dauernde Arbeit bei **Friedrich Besser** in Herischdorf.

4291. **Ein Müllergeselle**
in gesetzten Jahren, ledig und mit guten Zeugnissen versehen, kann sich zum baldigen Antritt in der **Dauermehl-Mühle** in Greiffenberg melden. Persönliche Vorstellung wird gewünscht.
Adolph Schmidt.

4295. **Zwei Gesellen** und **einen Lehrling** nimmt an Friedeberg a. Q. **Wilhelm Neumann**,
Damen-Schuhmacher-Meister.

In meiner Wassermangel kann ein tauglicher — wenn möglich mit der Selbstausrückung vertrauter **Unterleger** gegen sachgemäßes Lohn sofort und dauernd Unterkommen finden. 4403. **Eduard Klein** in Schmiedeberg.

4297. Ein **Steinmetz-Gehülfe** findet dauernde Beschäftigung bei **Louis Hausmann**, Bildhauer in Jauer.

4299. Einen **Gesellen** und einen **Lehrling** nimmt an der Stellmachermeister **Richter** zu Krobsdorf bei Friedeberg a/Q.

4194. Nach Einberufung meines bisherigen Hausdieners zum Militär kann sich zum sofortigen Antritt dieser Stelle ein kräftiger junger Mensch vom Lande bei mir melden.
Kaufmann **Kosche** in Hirschberg.

4151. Einige zuverläßige, arbeitsame, gewandte Männer, welche als **Dienstmänner** eintreten wollen, können sich melden bei **Friedr. Seidel** in Hirschberg, lichte Burgstraße 3.

4135. **Zwei Holzhauer**, auf dauernde Arbeit, können sofort sich melden Schützenstraße Nr. 29 bei Kunerth.

4258. Das Dom. **Hohenfriedeberg** sucht **Arbeiterfamilien** zum sofortigen Antritt.

4383. Ein ordentliches **Dienstmädchen**, welches gute Atteste aufzuweisen hat, wird zum baldigen Antritt gesucht.
H. Zschetzschingck, Markt 18.

4343 **Mädchen,** im Strohhutnähen, sowie im Putz geübt, finden Beschäftigung bei **A. Lange**, Burggasse Nr. 7.

Mädchen, welche Feinspinnmaschinen mit der nöthigen Umsicht bedienen können, finden bei vorzugsweise gutem Lohne Beschäftigung in der **Flachsgarn-Spinnerei** von Renner & Co. in Friedeberg am Queis. 4386.

Personen suchen Unterkommen.

3726. Ein von gesetzten Jahren erfahrener **Forstmann** sucht ein Unterkommen.
Wo? sagt die Commission des Boten in Greiffenberg.

4236. Ein junges anständiges Mädchen, welches die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, sucht als **Verkäuferin** in einem Specerei-, Schnittwaaren oder Posamentir-Geschäft ein Unterkommen bald oder zu Johanni. Adressen sub **G. G.** abzugeben in der Expedition des Boten.

Lehrlings - Gesuche.

4367. Einen **Lehrling** nimmt bald an der Maler **Fr. Hielscher** in Hirschberg.

Einen Sohn achtbarer Eltern, welcher die nöthigen Kenntnisse und Lust hat die Handlung zu erlernen, nehmen zu Johanni d. J. als Lehrling auf

4315 **G. Roehr's seel. Erben in Schmiedeberg.**

4121. Ein gebildeter Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Conditorei** zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen in der Conditorei des **A. Bettermann** in Landeshut in Schlesien.

3725. **Lehrlings - Gesuch.**
Ein Knabe rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat **Conditor** und **Pfefferküchler** zu werden, findet ein baldiges Unterkommen in d. Conditorei des **J. A. Drott** in Friedeberg a/Q.

4300. **Zwei Lehrlinge** nimmt an der Horndrechslermeister **Neumann** zu Friedeberg a/Q.

4314. Für mein **Papiergeschäft** suche ich einen Lehrling zum baldigen Antritt. **J. G. Pohley** in Liegnitz.

4132. Für meine Buchdruckerei und Papierhandlung suche ich einen **Lehrling,** welcher sofort antreten kann. **H. Ender** in Haynau.

4131. Ein gebildeter Knabe kann bei mir in die Lehre treten. **F. Niemer,** Goldarbeiter in Haynau.

Ein Knabe, der **Hutmacher** werden will, kann in die Lehre treten beim

4003. Hutfabrikant **Herrmann Höhnel** in Görlitz, Demianiplatz Nr. 16.

Verloren.

4175. **3 Thlr. Belohnung.**
Sonnabend den 14. d. ist von einer Uhr eine Berloque verloren worden, welche aus einem goldnen Uhrschlüssel, einer kleinen Pistole und 4 Hirschhaken (Hirschzähne), in Gold gefaßt und durch einen Ring zusammengehalten, besteht.
Der Finder wolle dieselbe in der Expedition des Boten gegen obige Belohnung abgeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Dienstag, den 10. April a. c., ist auf der Chaussee in der Nähe des **Schweinhauser Zolles** eine **Reisedecke,** die eine Seite **schwarzer Plüsch,** die andere **rothgetigert,** verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen angemessene Belohnung im Zollhause zu **Schweinhaus** abzugeben. 4127.

4274. Am 8. April ist auf dem Wege zum evangelischen Kirchhofe in Warmbrunn ein kleiner, gestickter, mit Pelz gefutterter **Fußsack** verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung bei Frau Hauptmann Stephani daselbst abzugeben.

4290. Ein schwarzer, braunfüßiger **Schäferhund** mit beschnittenen Ohren, gestutztem Schwanz und weißer Vorderpfote, auf den Namen „Feder" hörend, ist am 17. April auf dem Wege von Kratzke bis Kallendorf bei Schweidnitz verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen Erstattung gehabter Kosten bei dem Gutsbesitzer Carl Raupach in Conradswaldau bei Schweidnitz abzugeben.

Geldverkehr.

2000 Thlr. im Ganzen oder getheilt weiset gegen 5 % Verzinsung zur Unterbringung auf **erste** Hypothek Term. Johanni d. J. nach Hirschberg. 4234.
der Commissionair **Johannes Hutter.**

4179. Von einem pünktlichen Zinsenzahler werden **1500 bis 2000 Thaler** auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Das Nähere poste restante **G. K. Warmbrunn.**

Einladungen.

4372. Sonntag den 22. April ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **R. Böhm** im „schwarzen Roß".

4373. Sonntag den 22. d. M. **Tanzmusik** im langen Hause, wozu freundlich einladet Bettermann.

Sonntag den 22. d. Mts. zu frischem **Napfkuchen** und **Flügelmusik-Unterhaltung** ladet freundlichst ein
4335. **Thiel** im „Landhaus" zu Cunnersdorf.

4351. Sonntag d. 22. **Tanzmusik** in Cunnersdorf. H. Will.

4265. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 22. April ladet ganz ergebenst ein **Mischer** in Schildau.

4369. Zum **letzten Gesellschafts - Kränzchen** ladet auf Sonntag den 22. April in die Brauerei nach Seidorf ergebenst ein: Der Vorstand.

4356. Sonntag den 22. April ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Robert Klemm** in Neu-Flachenseiffen.

4370. Sonntag den 22. April ladet zu gutbesetzter **Tanzmusik** ergebenst ein **Ahr,** Scholtiseibesitzer in Petersdorf.

Zum **Kränzchen** auf Sonntag den 22. d. Mts. bei Hrn. Prentzel in Petersdorf ladet ein
4406. der Vorstand.

Auf Sonntag den 22. April ladet zur **Tanzmusik** nach Kaiserswaldau freundlichst ein [4405.] **E. Klenner.**

Zur **Tanzmusik** sowie zu einem **Scheibenschießen** aus beliebigen Büchsen ladet auf Sonntag den 22. April ergebenst ein **Friedrich Gringmuth**
4408. in den Steinhäusern bei Blumendorf.

Sonntag den 22. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** ein
4323. **Hentschel** in Buchwald.

4240. Sonntag den 22. d. M. **Tanzmusik** im Gasthof zum Stollen, wozu freundlichst einladet
Schmiedeberg. **R. Hiller.**

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 19. April 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	26	—	2	20	—	2	5	—	1	12	—	1	—	—
Mittler.....	2	20	—	2	14	—	1	27	—	1	10	—	—	29	—
Niedrigster ..	2	15	—	2	8	—	1	22	—	1	9	—	—	28	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 18. April 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	18	—	2	15	—	1	27	—	1	14	—	—	28	—
Mittler.....	2	10	—	2	8	—	1	24	—	1	10	—	—	27	—
Niedrigster ..	2	4	—	2	2	—	1	20	—	1	6	—	—	26	—

Butter, das Pfund 8 sgr. 9 pf., 8 sgr. 6 pf., 8 sgr. 3 pf.

Bolkenhain, den 16. April 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	20	—	2	14	—	1	27	—	1	12	—	—	28	—
Mittler.....	2	15	—	2	8	—	1	24	—	1	10	—	—	26	—
Niedrigster ..	2	9	—	2	2	—	1	21	—	1	7	—	—	24	—

Breslau, den 18. April 1866.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 13 5/12 B.

Breslauer Börse vom 17. April 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Zf.	Brief.	Geld.
Ducaten		97	—
Louisd'or		—	110 3/4
Poln. Bank-Bill.		—	—
Russ. dito.		75 1/4	74 3/4
Oesterr. Banknoten		95 1/3	94 5/6
Inländ. Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859 ..	5	102	—
Freiw. St.-Anleihe ...	4 1/2	—	—
Preuß. Anleihe	4 1/2	98 1/4	—
dito	4	93	92 1/2
Staats-Schuldscheine ..	3 1/2	85 3/4	—
Pämien-Anleihe 1855 .	3 1/2	—	—
Bresl. St.-Obligationen	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
Posener Pfandbriefe ..	4	—	—
dito	3 1/2	—	—
Posener Cred.-Pfdbr. .	4	88 11/12	88 5/12
Schlesische Pfandbriefe			
à 1000 Thlr.	3 1/2	84 11/12	84 5/12
dito Litt. A.	4	95 1/4	—
dito Rust.	4	95 1/4	

Schl. Pfandb. à 1000 rtl.	Zf.	Brief.	Geld.
dito Litt. C.	4	94 1/2	—
dito Litt. B.			—
à 1000 Thlr.	4	—	—
dito.	3 1/2	—	—
Schles. Rentenbriefe ..	4	92 11/12	92 5/12
Posen. dito. ...	4	—	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	—	87 3/4
dito	4 1/2	—	95 3/4
Köln-Mind. IV.	4	—	—
dito V.	4	—	—
Niederschl.-Märk. ...	4	—	—
dito Ser. IV.	4 1/2	—	—
Oberschl. D.	4	88 1/4	87 1/4
dito E.	3 1/2	—	78 1/4
dito F.	4 1/2	96 11/12	—
Kosel-Oderberger	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4 1/2	—	—

Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.	Zf.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4	136 1/2 G.
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk. .	4	—
Oberschl. A. C. . .	3 1/2	166 1/2,68,67 b.
dito B. ...	3 1/2	146 G. [B.
Rheinische	4	—
Kosel-Oderberger .	4	54 1/2 bz. G.
Oppeln-Tarnowitzer	5	75 G.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	74,74 1/2,74 b.
Poln. Pfandbriefe .	4	60 3/4 bz. [G.
Krakauer-Oberschl. .	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	58 G.
Oestr. L. v. 60 ...	5	69 1/4,70,69 5/6 b.
dito 64 ..		—
pr. St. 100 Fl.		—
N. Oestr. Slb.-A. .	5	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)